



# DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

MITTEILUNGEN FÜR DAS FEUERWEHR- UND RETTUNGSWESEN

Versand im Postabonnement - Spedizione in abbonamento postale gruppo IV - Pubblicità inferiore al 70 %

Nr. 2

März-April 1991

25. Jahrgang



*»Ich gelobe vor Gott, meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein, meine freiwillig übernommenen Pflichten pünktlich und gewissenhaft zu erfüllen und mich unter Einsatz meiner ganzen Kraft zur Wehr für den Nächsten bereitzuhalten.«*

# Liebe Feuerwehrkameraden!

## Ankauf von gebrauchten Feuerwehrfahrzeugen. Feuerwehraufbauten auf gebrauchte Fahrgestelle.

Die teilweise Eigenfinanzierung (bis zu 50% und mehr) der Ausrüstung unserer FF zwingt dazu, alle erdenklichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Eine Möglichkeit wird ab und zu auch gesucht im Ankauf von gebrauchten Fahrzeugen oder Fahrgestellen.

Der LFV, in Einstimmigkeit mit den BFV, lehnt nach wie vor die Zuweisung von außerordentlichen Beiträgen für solche Vorhaben ab. Warum?

Die Feuerwehrfahrzeuge stehen im Schnitt wenigstens 20 bis 25 Jahre im Dienst. Die scheiden eigentlich in allen Fällen aus wegen materieller oder vorwiegend wegen technischer Überalterung, nicht wegen Nutzungsverbrauch. Kauft nun eine Feuerwehr ein solches altersschwaches Fahrzeug, muß sie damit rechnen, daß der scheinbare Vorteil einer kostengünstigen Beschaffung sehr bald durch auffallende Reparaturen zunichte gemacht wird und daß man nach wenigen Jahren wieder vor dem »Nichts« steht. Jedenfalls haben uns alle Feuerwehren, die diesen Beschaffungsweg gegangen sind bestätigt, daß sie ein für alle mal »geheilt« sind.

Wir müssen auch abraten vom Ankauf von gebrauchten LKW Fahrgestellen zum Aufbau von TLF, Rüst- oder ähnlichen Einsatzfahrzeugen. Der Aufbau ist meist teurer als das Fahrgestell und man muß dann wegen frühzeitiger Alterung den guten teuren Aufbau mit verwerfen! Die neu gebauten Fahrgestelle sind am letzten Stand der Technik, haben ABS, ASR und andere Eigenschaften, die es vor Jahren noch nicht gegeben hat. Die Feuerwehr muß beim Fahr-

zeugkauf die technisch optimalste Lösung suchen um nicht schon nach wenigen Jahren ein technisch veraltetes Gerät zu haben. Die Finanzen gestatten uns nicht, alle 5 Jahre die Fahrzeuge zu wechseln! Man darf auch nicht außer Acht lassen, daß nicht jeder Fahrer bei der Feuerwehr ein Berufsfahrer ist; das ist mit ein Grund, daß wenigstens die Technik optimal sein soll.

Schlußendlich müssen wir die Mehrkosten für diese optimale Technik auf 20 bis 25 Jahre umlegen und dann fallen sie nicht mehr so stark ins Gewicht.

Also unser Rat: Hände weg vom Ankauf von Gebrauchtfahrzeugen für den Feuerwehrdienst.

## Dienstmappe

Im letzten Jahr haben alle Freiwilligen Feuerwehren die Dienstmappe des LFV Südtirols erhalten. Gleichzeitig haben sie eine Einführung zur Handhabung und Benützung durch ihre zuständigen Bezirksfunktionäre erhalten.

Die Gliederung der Mappe enthält alle Sachbereiche des Feuerwehrdienstes. Der Inhalt ist in manchen Bereichen noch nicht vollständig bzw. muß laufend abgeändert werden, je nach Entwicklung der einzelnen Bereiche. Die vervollständigung bzw. Abänderung erfolgt durch Nachlieferungen mit genauer Handhabungsanweisung. Bisher habt Ihr 2 Nachlieferungen erhalten; weitere werden folgen. Auf vielfachen Wunsch wird heuer eine Mehrauflage (500 Stück) gedruckt. Die Feuerwehren können dann auf Wunsch ein weiteres Exemplar beziehen; allerdings zum Gestehtungspreis von 30.000 Lire; die Nachlieferungen erfolgen weiterhin kostenlos.

Wir haben festgestellt, daß immer wieder Anfragen an den LFV kommen, die eindeutig in der Dienstmappe beantwortet sind. Ihr könnt Euch jederzeit und mit allen Fragen an den Verband wenden — wir sind immer und gerne zu Eurer Verfügung. Ihr sollt aber auch die Dienstmappe benützen als »Nachschlagewerk«, damit Ihr Euch selbst die Arbeit erleichtert. Um sich zurechtzufinden muß man allerdings öfter darin blättern, damit man weiß, was drin ist und wie man etwas findet. Das Inhaltsverzeichnis ist der »Wegweiser«. Die Dienstmappe soll auch durch eigene Einfügungen ergänzt werden.

Sie soll ein alltägliches »Arbeitsinstrument« sein für alle freiwilligen Feuerwehrleute.

Es grüßt Euch kameradschaftlich  
Euer

Christoph Sternbach LFP



**Eigentümer und Herausgeber:** Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols, 39010 Vilpian, Brauereistraße 18, Telefon (0471) 67 87 88.

**Verantwortlicher Direktor:** Dr. Luis Durnwalder, Bozen.

**Eingetragen im Presseregister** beim Tribunal Bozen unter der Nummer 6/68 R. St.

**Druck:** Ferrari-Auer, Bozen.

**Versand** im Postabonnement - Spedizione in abbonamento postale gruppo IV - Pubblicità inferiore al 70%.

**Redaktionsanschrift:** Landesfeuerwehrverband Südtirol, 39010 Vilpian.

**Chefredakteur:** Herbert Bertignoll

**Erscheinungsweise:** zweimonatlich.

**Jahresbezugspreis:** Lire 7.500.

Einzahlungen sind möglich auf das Postsparkassekonto 14085393, Trient, über Banken oder direkt beim Landesverband. Die Annahme der Zeitung verpflichtet zur Zahlung. Das Abonnement läuft jeweils für ein Kalenderjahr und wird stillschweigend

erneuert, wenn es nicht innerhalb November schriftlich abbestellt wird.

Der Nachdruck von Artikeln ist mit Quellenangabe nach Absprache mit der Redaktion gestattet.

Unterzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Eigentümers wieder. Eingeschickte Artikel und Fotos werden nicht rückerstattet, auch wenn sie nicht veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich vor, Artikel zu kürzen oder neu zu fassen. Wird der Name einer Firma oder eines Produkts genannt, gilt das nicht unbedingt als Empfehlung. Die Rubrik »AVS-Bergrettungsdienst« ist außerhalb der Verantwortung der Redaktion.



## FEUERWEHR-ANZEIGER

»falsch verbunden«

Seite 34:

Gries, Tel.-Gerätehaus: 27 14 15,  
Fax: 20 48 94.

Seite 50:

St. Ulrich, Fax: 79 80 59,  
Firma BEJO Bernardi.  
Stellvertreter Georg Pruckner,  
Reziastraße 356,  
Tel. Privat: 79 66 92.

Seite 51:

Ums, Tel.-Gerätehaus: 72 55 81.

Seite 69:

Partschins, Kommandant, Sebastian  
Bernhart, Tel. Privat: erhält 9 80 78.

Seite 70:

Prissian, Tel.-Gerätehaus: 9 06 60.  
Stellvertreter Adolf Rainer,  
Tel. Privat: 9 06 77.

Seite 107:

Adresse des BFV: Tel. 3 74 40.

Seite 112:

Kommandant Johann Gamper,  
Tel. Privat: 4 52 40.

Seite 114:

Klausen, Tel.-Gerätehaus: 4 72 09,  
Fax: 4 78 86, FF Klausen, 4 77 75  
Gemeinde Klausen.

Seite 116:

Milland, Tel.-Gerätehaus: 3 15 55.

Seite 131:

Bezirksatemschutzwart  
Klaus Innerhofer, Tel. Arbeit:  
76 49 07,  
Tel. Privat: 76 42 15.

Seite 176:

Wahlen, Stellvertreter  
Josef Watschinger,  
Tel. Arbeit: 7 24 74,  
Tel. Privat: 7 23 01.

Seite 178:

Bezirksnachrichtenzentrale  
Tel. 82 01 44.

Seite 179:

Bezirksinspektor Karl Zöggeler,  
Tel. Privat: 86 08 87.

Seite 180:

Bezirksjugendreferent  
Anton Pernter, Tel. Privat: 88 69 00.

## Terminkalender

26. Mai 1991

2. Bezirks-Feuerwehrleistungsbewerb  
des Bezirkes Eisacktal in Lajen

7.—8. Juni 1991

29. Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbewerb  
(Bronze und Silber) in Volders

21.—23. Juni 1991

14. Salzburger Landes-Feuerwehrleistungsbe-  
werb (Bronze und Silber) in Golling

28.—30. Juni 1991

Zeltlager der Jugendgruppen und 15. Landes-Ju-  
gend-Feuerwehrleistungsbewerb in Milland (5)

28.—30. Juni 1991

NÖ-Landes-Feuerwehrleistungsbewerb (Bronze  
und Silber) in Taiskirchen

4.—7. Juli 1991

Landesjugendbewerb und Landestreffen der Feu-  
erwehrjugend in Hainburg (Bezirk Bruck/Laitha)

5.—7. Juli 1991

Vorarlberger Feuerwehrleistungsbewerb (Bronze  
und Silber) in Dornbirn

7.—8. September 1991

Feuerwehrärztekongreß in Wien

17.—19. Oktober 1991

Funkleistungsbewerb in Silber und Bronze an der  
NÖ-LFS in Tulln

### Verschiedene Veranstaltungen

30. Mai—2. Juni 1991

IX. Internationale Feuerwehr-Sternfahrt in Bruneck

29. Mai 1991: Ankunft von Oldtimer-Feuerwehr-  
fahrzeugen von Innsbruck kommend in Bruneck

31. Mai: Fachtagung zum Thema »Strahlenschutz  
und Feuerwehr« im Michael-Pacher-Haus.

Referenten:

Branddirektor Sen.-Rat Dr. Otto Widetschek, BF  
Graz; Brandrat Peter Pescoller, BF Innsbruck; Ge-  
om. Guido Ferrari, BF Bozen; Brandoberamtsrat  
Georg Zimmermann, LF Schule München; Ing. Ma-  
ximilian Puchner, BF Hamburg.

1. Juni: Festumzug und Defilierung

Sonderpostamt vom 30. Mai bis 1. Juni im Michael-  
Pacher-Haus mit Ausgabe von zwei Sonderstempeln.

Großes Festzelt am »Stegener Marktplatz«

26. Mai 1991

Segnung Gerätehaus und KLF-A der FF Martell (3)

20./21. Juni 1991

Segnung KRF der FF Kiens (7)

### AUS DEM INHALT:

|                                      | Seite |                                  | Seite |
|--------------------------------------|-------|----------------------------------|-------|
| Liebe Feuerwehrkameraden!            | 2     | Aus dem Leben<br>der Feuerwehren | 13    |
| Gebrauchtfahrzeuge                   |       | Gemeinschaftsübungen             | 15    |
| Dienstmappe                          |       | Feuerwehr-Jugend                 | 16    |
| Einsatzmeldung                       | 4     | Sport                            | 17    |
| Funk, Blitzschutz                    | 4     | Gedenktafel                      | 21    |
| Uniformierung                        | 5     |                                  |       |
| Zersetzungsprodukte                  | 6     |                                  |       |
| Strahlenschutz<br>im Feuerwehrdienst | 7     |                                  |       |

## Schriftführer Achtung! Einsatzmeldung

Beim Erstellen der Einsatzmeldung gibt es unterschiedliche Auslegungen, die zur Verzerrung der Statistik führen. Darum soll geklärt werden, wie die Einsatzmeldung zu erfolgen hat:

Grundsätzlich wird ein Einsatz verzeichnet je Schadensereignis und Einsatzort. Die Dauer des Einsatzes (etwa mehrere Tage) und eventuelle zeitliche Unterbrechungen (z. B. Nacht) haben keine Auswirkung auf die Anzahl der Einsätze.

Einige Beispiele sollen dies klären:

a) Hausbrand: Löscharbeiten, Brandwache, Aufräumarbeiten sind eine Einheit = 1 Einsatz (1 Schadensereignis, 1 Einsatzort = 1 Einsatz);

b) Waldbrand: 1 Einsatz ist erst beendet, sobald »Brand aus« gegeben wird, die Geräte aufgenommen sind und die Brandwache abgezogen ist, unabhängig von der Dauer des Einsatzes und eventuellen Unterbrechungen (1 Schadensereignis, 1 Einsatzort = 1 Einsatz).

Bricht an derselben Stelle später wieder ein Feuer aus, so ist das 1 (neuer) Einsatz.

c) Suchaktion: sobald die Suchaktion, auch nach Tagen und Unterbrechungen beendet bzw. abgebrochen wird, ist 1 Einsatz zu verzeichnen.

Ergeben sich neue Elemente, so daß die Suchaktion wieder aufgenommen wird, ist dies ein neuer Einsatz.

d) Wolkenbruch, 10 Keller müssen ausgepumpt werden: das sind 10 Einsätze (1 Schadensereignis, 10 Einsatzorte = 10 Einsätze);

e) Schneesturm: die verlegte Straße muß geräumt werden, ein Dach gestützt werden, ein umgestürzter Baum auf Eisenbahnlinie entfernt werden; das sind 3 Einsätze (1 Schadensereignis, 3 Einsatzorte = 3 Einsätze).

f) Überschwemmung: sämtliche Arbeiten im Überschwemmungsgebiet (mehrere Häuser usw.) gelten als ein Einsatz. (1 Schadensereignis, 1 wenn auch großer Einsatzort = 1 Einsatz, der über Tage dauern kann).

Sind aufgrund des Regens außerhalb des Überschwemmungsgebietes z. B. 3 Keller auszupumpen, sind dies 3 neue Einsätze. Der Schriftführer wird also insgesamt 4 Einsatzmeldungen machen.

Dasselbe gilt bei Murabgängen, Lawinen usw. Anhand dieser Beispiele sollte nun das Konzept klar sein.

Technische Nothilfe nicht dringender Art wird als Einsatz gemeldet.

Fehlalarme werden als Einsatz gemeldet.

Rückt die Wehr aus, kommt aber nicht direkt zum Einsatz, wird dies ebenfalls als Einsatz gemeldet.

Brandsicherheitswachen, Bereitschaftsdienste, Alarmdienste gelten nicht als Einsätze. Es sind daher keine Einsatzmeldungen zu verfassen, wohl aber sind sie festzuhalten und in der Jahreseinsatzstatistik anzuführen.

Eingesetzte Mann: es werden alle im Einsatz eingesetzte Mann angeführt. Mann, die bei verschiedenen Folgetätigkeiten anwesend sind, werden nur einmal gezählt.

Beispiel: Löscharbeiten, dabei werden 17 Mann eingesetzt, davon bleiben

5 Mann als Brandwache zurück: das sind 17 eingesetzte Mann insgesamt.

Übernehmen 5 neue Mann die Brandwache, werden diese zu den 17 bereits eingesetzten Mann dazugezählt ( $17 + 5 = 22$ ), also 22 eingesetzte Mann insgesamt.

Arbeitsstunden: die geleisteten Arbeitsstunden werden aus der Multiplikation von eingesetzten Mann und Dauer des Einsatzes in Stunden errechnet.

Beispiel: eingesetzte Mann: 17, Dauer des Einsatzes: 3 Stunden ergeben  $17 \times 3 = 51$  Arbeitsstunden insgesamt.

Die Gesamt-Arbeitsstunden können sich auch aus verschiedenen Teilsummen ergeben.

Beispiel: Mann bei Löscharbeiten 17, Dauer 3 Stunden = 51 Stunden, Mann als Brandwache 5, Dauer 7 Stunden = 35 Stunden, ergeben insgesamt 86 geleistete Arbeitsstunden. ■

## Funk und Blitzschutz – Funk und Sprengzünder

Mit freundlicher Genehmigung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes drucken wir aus dem Heft 5 »Feuerwehrfunk« der Fachschriftenhefte untenstehende Information ab.

### 4.2.7 Blitzschutz

Antennenanlagen von ortsfesten Funkstellen sind mit einem vorschriftsmäßigen Blitzschutz zu versehen. Dazu können sie an die vorhandene Blitzschutzanlage des Hauses, Blitzableiter, Dachrinnen usw., angeschlossen werden. Diese Arbeiten dürfen aber nur von dazu autorisierten Firmen, nach den jeweils geltenden ÖVE-Vorschriften, durchgeführt werden. Sie müssen auch von solchen Firmen alle zwei Jahre auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Für Funksprechanlagen in Fahrzeugen ist kein eigener Blitzschutz notwendig. Das Fahrzeug wirkt durch seine Blechkarosserie und durch die isolierenden Autoreifen wie ein Faradayscher Käfig. Bei einem Blitzeinschlag fließt die Spannung oberflächlich ab und die Insassen bleiben davon unberührt. Durch den Einschlag können aber die Autoscheiben zerspringen und zu Verletzungen führen.

Ausgefahrene Antennenmasten sind unter allen Umständen mit einem Erdspieß zu erden. Die Mannschaft soll sich im Fahrzeug aufhalten und keine metallischen Teile desselben berühren. Sind feste Gebäude in der Nähe, soll sich die Mannschaft in diesem aufhal-

ten. Bei herannahenden Gewittern ist die Verwendung von Handfunksprechgeräten im freien Gelände wegen Blitzschlaggefahr möglichst zu unterlassen.

### 4.2.8 Schutzmaßnahmen bei Sprengzündern

Bei unmittelbarer Annäherung mit Funksprechgeräten an Sprengkörper und dem Zusammentreffen ungünstiger Begleitumstände ist es möglich, daß elektrische Sprengzünder durch Hochfrequenzen gezündet werden. Nach neuen Erfahrungen besteht diese Gefahr in gleicher Weise bei Land-, Mittel-, Kurz- und UKW-Sendern.

Um beim Einsatz von Funksprechgeräten bei Sprengarbeiten oder Bombenfunden usw. jede Gefahr auszuschließen, müssen folgende Sicherheitsabstände zwischen elektrischen Sprengzündern und Funksendern beachtet werden.

- Bei Zündern mit eisernen Drähten von mindestens 2 m Länge, keine Sicherheitsmaßnahmen, bis 0,6 W Sendeleistung (z. B. Handfunksprechgeräte).

- Bei einer Sendeleistung von 1–6 W **Sicherheitsabstand 10 m.**

- Bei einer Sendeleistung über 6 W müssen sogenannte **F-Zünder** verwendet und ein **Sicherheitsabstand von 100 m** eingehalten werden.

**Die Beförderung von Sprengzündern auf Funkfahrzeugen ist äußerst gefährlich und daher verboten.** ■



Manchmal ins Kreuzfeuer der Kritik bei Feuerwehrmännern und Funktionären geraten ist unsere Einsatzuniform. Manche Kritik ist vielleicht gerechtfertigt, andere Aussagen wieder sind weniger stichhaltig.

Im LFV beschäftigt man sich schon seit längerer Zeit mit dem Problem. Eine Entscheidung wird in nächster Zeit fallen. Eine Lösung ist nicht einfach und Kompromisse müssen allemal eingegangen werden. Auf die Vielschichtigkeit des Problems geht nachfolgender Artikel ein.

## Uniformierung

### 1. Allgemeines

Die Feuerwehren werden bei Unglücksfällen verschiedenster Art zu jeder Tageszeit und ohne Rücksicht auf die Witterung zum Einsatz gerufen, um schnell sachgerechte Hilfe zu leisten. Außer auf eine besondere Ausbildung und entsprechende gerätetechnische Ausrüstung muß vor allem auf die persönliche Sicherheit des Feuerwehrmannes geachtet werden.

Die persönliche Sicherheit im Einsatzfall kann nur durch Kenntnis der Gefahren, dem eigenen Leben gegenüber verantwortungsvollem und überlegtem Handeln einerseits, und bestmöglicher Schutzbekleidung andererseits in ausreichendem Maße gewährleistet werden.

Das Aufgabengebiet der Feuerwehren umfaßt neben Einsätzen bei Schadensereignissen und entsprechenden Übungen aber auch Brandsicherheitswachen, Leistungsbewerbe und viele andere Tätigkeiten.

Daraus ergeben sich für die Einsatzuniform neben der schon angesprochenen Schutz- und Warnwirkung auch weitere Anforderungen, die bei der Erarbeitung einer neuen Uniform keinesfalls unberücksichtigt bleiben dürfen.

### 2. Allgemeine Anforderungen

Die Anforderungen können mit folgenden Schlagwörtern umrissen werden:

Schutzwirkung, Warnwirkung, Tragekomfort, Gefälligkeit.

#### 2.1. Schutzwirkung

##### 2.1.1. Allgemeines

Die erforderliche Schutzwirkung ist stets das Ergebnis der Gegenüberstellung von vorhandenen Einwirkungen und Belastungen mit den Abwehrkräften und der Belastbarkeit des menschlichen Organismus.

Die Schutzbekleidung muß gefährliche Belastungen abhalten, ableiten oder zumindest soweit dämpfen, daß der Feuerwehrmann vor gesundheitlichen Schäden bewahrt wird.

Zu beachten ist, daß die Schutzbekleidung stets auch negative Aspekte mit sich bringt, wie:

- zusätzliche Belastung (Gewicht)
- Einschränkung der Bewegungsfreiheit
- Einschränkung der Wahrnehmung von Gefahren
- Beeinträchtigung des Wärmehaushaltes.

##### 2.1.2. Gefährdungen und Belastungen

Die Entwicklung einer wirksamen Schutzbekleidung setzt die genaue Kenntnis der vom Schadensereignis ausgehenden Gefahren voraus.

Die bei Einsätzen möglichen Gefährdungen und Belastungen lassen sich wie folgt unterteilen:

- a) Witterungseinflüsse: Hitze, Kälte, Wind, Regen, Schnee.
- b) mechanische Belastungen der Körperoberfläche: Abschürfungen, Schnittwunden.
- c) Flammeneinwirkungen und Wärmestrahlung: Gefahr von Verbrennungen.
- d) Inkorporation von Schadstoffen über Atemwege, Verdauungsorgane, Hautoberfläche.
- e) Kontamination durch Schadstoffe und Bestrahlung von außen: radioaktive, chemische Stoffe, elektromagnetische Wellen.

Die Vielzahl und grundlegende Verschiedenheit der einzelnen Gefährdungen im Feuerwehrdienst schließt die Entwicklung einer einzigen wirkungsvollen universellen Schutzbekleidung von vornherein aus; es müssen somit Teillösungen ins Auge gefaßt werden.

##### 2.1.3. Erzielung einer Schutzwirkung

Die Erzielung einer Schutzwirkung ist nicht nur von der Wahl eines geeigneten Materials, sondern auch von entsprechender Verarbeitung und Bauweise abhängig.

— Materialeigenschaften: im Zusammenhang mit dem Feuerwehrdienst sind folgende Eigenschaften gefordert:

- flammenbeständig und selbsterlöschend
- hitzebeständig
- atmungsaktiv
- reißfest
- säure-, laugenbeständig
- nicht schmutzende, »einzigartige« Farbe
- keine synthetischen Stoffe für Unterwäsche
- waschfest

Es sei darauf hingewiesen, daß eine bestimmte Wärmeleitfähigkeit gegeben sein muß, wünschenswert ist, da der Träger dadurch auf die Zunahme von Gefahren aufmerksam wird.

— Bauweise:

Der menschliche Körper ist nicht an allen Stellen im selben Maße verletzbar bzw. empfindlich.

Eine Unterteilung der Körperstellen in Abhängigkeit ihrer Verletzbarkeit und ihres Stellenwertes im menschlichen Organismus führt auch zu lokal unterschiedlichen Anforderungen an die Schutzbekleidung.

So können beispielsweise besonders gefährliche Körperstellen durch Anordnung mehrerer Schutzschichten verstärkt geschützt werden.

Durch differenzierte Schutzstufen kann die Schutzwirkung lokal verbessert werden, ohne das Gesamtgewicht übermäßig zu erhöhen.

##### 2.1.4. Zwiebelchalensystem

Die grundlegende Schwierigkeit im Zusammenhang mit Schutzbekleidung im Feuerwehreinsatz liegt nun darin, daß vor dem Eintreffen am Einsatzort zu meist niemand Ausmaß und Art der vom Schadensereignis ausgehenden Gefahren kennt.

Da eine Abschirmung gegen alle erdenklichen Gefährdungen durch eine einzige Schutzbekleidung nicht realisierbar ist, besteht die einzige vernünftige Lösung in einem stufenweisen, je nach Gefahrenquelle unterschiedlich gewählten Aufbau- der gesamten Schutzbekleidung.

Das sogenannte »Zwiebelchalensystem« besteht also darin, den Menschen mittels übereinander anzuordnenden »Schalen« zu schützen, deren Anzahl und Machart entsprechend der Witterung und den gefährlichen Einwirkungen gewählt werden.

Die Uniformteile Unterwäsche, Hemd, Hose und Rock sind Bestandteile jeder Schutzbekleidung, können aber nicht sämtliche Schutzwirkungen in sich vereinen, da sie auch anderen Anforderungen wie Tragekomfort, Gefälligkeit etc. genügen müssen.

### 2.2. Warnwirkung

Die Uniform bzw. Teile davon sollen den Träger bei schlechten Sichtverhältnissen erkenntlich machen.

Es ist dazu nicht unbedingt notwendig die gesamte Uniform in »Schockfarbe« auszuführen; man kann sich durch das Anbringen von fluoreszierenden Streifen helfen oder in bestimmten Fällen eine sogenannte Warnweste überziehen.

### 2.3. Tragekomfort

Da der Feuerwehrmann meist unter erschwerten Bedingungen zum Einsatz kommt und großen körperlichen Belastungen ausgesetzt sein kann, müssen die folgenden Anforderungen erfüllt werden:

- leicht und schnell anziehbar
- größtmögliche Bewegungsfreiheit
- Bequemlichkeit
- für Sommer und Winter verwendbar

### Gefälligkeit

Zumal die Uniform auch bei Brand-sicherheitswachen, Schulungen, Bewerben etc. getragen wird, muß sie zweifelsohne auch ästhetischen Ansprüchen genügen.

Deshalb sind Schnittmuster und Farbe auch unter Berücksichtigung dieses Aspektes zu wählen.

Der Feuerwehrmann soll sich in der Uniform wohl fühlen und diese auch in der Öffentlichkeit gerne tragen:

### 3. Zusammenfassung und Ausblick

Es wurde versucht die Vielzahl und Verschiedenheit der Anforderungen aufzuzeigen, die an Einsatzkleidung je nach Schadensfall gestellt werden, sowie ein mögliches Lösungskonzept (Zwiebelschalensystem) vorzustellen.

Die Verwirklichung einer neuen Einsatzuniform setzt nun zunächst die Festlegung der Schutzwirkungen fest, die unter Berücksichtigung von Tragekomfort und Gefälligkeit erreichbar sind. ■

## Achtung: Zersetzungsprodukte

Verfasser: Günther Weber, Neumarkt

Der Buchstabe »C« aus der Merkmformel »AAACEEE« (Chemische Stoffe) ist eine jener Gefahren, die uns bei Einsätzen sehr häufig begegnet. Es müssen nicht immer Unfälle im Straßenverkehr mit gefährlichen Gütern als Definition dieses Gefahrenpunktes verstanden werden, Reinigungs-, Lösungsmittel, Klebstoffe, Batterien, Treibgase von Spraydosen, usw., Stoffe, die in kleineren und je nach Gebrauch, oft auch in größeren Mengen fast in jedem Haushalt anzutreffen sind, können beim Verändern des Aggregatzustandes, hauptsächlich bedingt durch Anstieg der Temperatur, an chemischen Reaktionen beitragen.

Auf die Zersetzungsprodukte bei Bränden von Fahrzeugen, wo die verschiedensten PVC-Verbindungen auftreten (Polsterung, Verkleidung, Isolations- und Dichtmaterial usw.), die während der Oxidation die verschiedensten Stoffe und somit auch neue Gefahren bilden, soll hier gar nicht näher eingegangen werden.

Jedoch ein weniger gebräuchlicher Stoff, wie Freon 22, soll hier kurz einige Überlegungen einleiten. Freon 22, das hauptsächlich für Kühlanlagen verwendet wird, ist ein sehr schwer entflammbares Gas, ca. 3mal schwerer als Luft

und ist in dieser Form und unter normalen Bedingungen, die Sauerstoffverdrängung und eventuelle Berstgefahr des Behälters ausgenommen, als Einsatzgefahr für den Feuerwehrmann nicht weiter relevant.

Wie gefährlich dieser Stoff reagieren kann, soll uns dieses Beispiel aus der Praxis zeigen:

In einem Wohnblock, bestehend aus 5 Etagen, werden in einer Wohnung im ersten Stock Umbauarbeiten durchgeführt. Dabei soll gleichzeitig ein Heizkörper versetzt werden. Nachdem diese Arbeiten im Winter ausgeführt werden, also zu einer Zeit, in der die Beheizung der Wohnungen dringend benötigt wird, ist das vollständige Entleeren des Heizwasserkreislaufes nicht möglich. Ein besonderes Verfahren ermöglicht es, die Zu- und Ableitung des Heizkörpers kurz vor der Schnitt/Schweißstelle einzufrieren. Verwendet wird dazu eine besondere Manschette mit mehreren kleinen Bohrungen und einem Nippel, die um das Rohr befestigt wird. Durch den Nippel wird nun das Freon 22 eingepreßt, das während dem Entweichen durch die Bohrungen ein starkes Abkühlen und nach einiger Zeit das Frieren des Wassers bewirkt. Dabei wird allerdings eine kleinere Menge von Freon an die Umgebung abgegeben, das sich aufgrund des spezifischen Gewichtes am Boden ablagert. Während dem Erhitzen und anschließendem Schweißen der Rohrleitung bilden sich Gase, die starken Hustenreiz sowie Tränen der Augen hervorrufen. Das war auch der Anlaß eines Hausbewohners im 5. Stock, bei der Feuerwehr Gasalarm auszulösen.

Nach Eintreffen der Feuerwehr und Erkundung am Einsatzort wird unter Zuhilfenahme der Merkblätter »Hommel« folgendes festgestellt, wobei hier nur das Wichtigste erwähnt wird:

— Freon 22 wird an heißen Oberflächen zu hochgiftigem Phosgen-, Fluorwasserstoff-, Chlorwasserstoff- und Chlorgas zersetzt. Alle diese Produkte sind schwerer als Luft, verursachen mehr oder weniger starke Verätzungen der Schleimhäute und Atemwege bis hin zum Lungenödem, wobei hier noch zu erwähnen ist, daß bei Beginn einer Geruchswahrnehmung eine Schädigung bereits eingetreten sein kann. Außerdem sollte die Latenzzeit von bis zu zwei Tagen sehr zu bedenken geben.

Die Arbeiter wurden daraufhin angewiesen, sofort ärztliche Kontrolle in Anspruch zu nehmen, die Belüftung der Räumlichkeiten durch die Feuerwehr wurde unter schwerem Atemschutz durchgeführt. ■

# Tuxer-Loden für Uniformen

Der echte, wasserabstoßende Tuxer-Loden in allen gewünschten Farben für Uniformen, wird in Südtirols traditionsreicher Tuchfabrik Moessmer in Bruneck produziert und in den Moessmer-Geschäften verkauft.

Tuchfabrik  
*Moessmer*

Bruneck, Walther v.d. Vogelweidestr.  
Bozen, Bahnhofstr.5  
Cortina d'Ampezzo



# Strahlenschutz im Feuerwehrdienst

Die Südtiroler Freiwilligen Feuerwehren wurden bisher weder in der Ausbildung noch in Ausrüstung mit Strahlenschutz befaßt. Die LFS wird in nächster Zeit darangehen, beginnend vom Grundlehrgang, in allen weiterführenden Lehrgängen das notwendige Wissen zu vermitteln über das Verhalten bei Auftreten von Radioaktivität, und zwar analog zu der Ausbildung am Gefahrgutsektor:

Wissen um die Gefahr, die Gefahrenquellen, Selbstschutz der Einsatzkräfte und zu ergreifende Maßnahmen bis zum Eintreffen der Fachleute. Entsprechend den Notwendigkeiten werden die Feuerwehren bzw. verschiedene Stützpunkte auch ausgerüstet werden.

Allerdings sei wohl angemerkt, daß dieses Thema nicht nur die Feuerwehren angeht, sondern daß die Feuerwehr — wie auch in so manchem anderen Bereich — nur das letzte Glied einer Kette von Maßnahmen sein kann.

Wir sind seit einiger Zeit mit den zuständigen Landesstellen in Kontakt, um behördlicherseits die nötige Untermuerung zu erhalten für die Schritte, die zu tun sind.

Auch haben wir unsere Fühler in Nachbarländer ausgestreckt, um zu sehen, wie man dort im Feuerwehrdienst diese Sache angeht. Bekanntlich macht ja die Radioaktivität nicht vor nationalen Grenzen Halt.

## Alarmplan für Einsatz bei Radioaktivität

In jedem Fall

— Berufsfeuerwehr Bozen

Tel. (0471) 20 26 90, Tel. (0471) 20 22 22.

Weitere Stellen (nur während Amtszeit erreichbar):

— Chemisches Landeslabor Dr. Luigi Minach

Tel. (0471) 97 70 31, Tel. (0471) 97 67 65.

— Sanitätseinheit Mitte Süd, Dr. Ehrenfried Moroder (zuständig für Krankenhausbereich)

Tel. (0471) 90 82 98.

Wo können wir Radioaktivität begegnen? In Krankenhäusern und Kliniken, bei Transporten, in Ionisationsrauchmeldern und anderen mehr.

Allerdings handelt es sich nach Aussage von Fachleuten um jeweils sehr geringe Strahlenquellen.

Wenn solche Quellen eine bestimmte Strahlungsintensität überschreiten, dann sind sie genehmigungspflichtig und behördlich zu erfassen. Allerdings wird es auch notwendig sein, daß die Feuerwehren für ihren Einsatzbereich davon in Kenntnis sind, wofür wir Sorge tragen werden.

## 7. Ionisationsrauchmelder — Gefahrenanalyse und Feuerwehreinsatz

### 7.1 Gefahrenanalyse

Faßt man nun die vorangeführten Kapitel zusammen, so kann für Feuerwehreinsätze folgendes abgeleitet werden:

#### 7.1.1 Gefahren bei der Brandbekämpfung

Grundsätzlich kann festgestellt werden, daß erst bei schon fortgeschrittenen Raumbränden mit Brandraumtemperaturen von etwa **700° C und darüber** eine nennenswerte **Aktivitätsablösung** bei IRM zu erwarten ist.

Ohne diese Voraussetzung (z. B. bei **Schwelbränden**) kann eine Aktivitätsfreisetzung höchstens bis zum erlaubten Kontaminationsgrenzwert von bis zu 370 Bq pro IRM vermutet werden (Kap. 5.2.5).

Nach längerer Branddauer und höheren Temperaturen (>700° C) erfolgt, entsprechend den Ergebnissen der RFA- und REM-Untersuchungen, eine Umstrukturierung der Matrix und der Oberfläche der Strahlenquelle. Dabei kann es zu **massiven Aktivitätsfreisetzungen** kommen, die bis zur völligen Desintegration der Strahlenquelle (Kap. 5.2.6 und 5.2.7) führen können.

Beurteilt man aus dieser Sicht die Gefahr der **Inkorporation** über die **Atemwege** und den **Magen-Darmtrakt**

In der Folge übernehmen wir mit freundlicher Genehmigung vom Verfasser einen Auszug aus einer grundlegenden Arbeit über Ionisationsrauchmelder von BR Peter Pescoller. Er ist Strahlenschutzbeauftragter der Berufsfeuerwehr Innsbruck.

Die zweite Auflage des Werkes erschien im Dezember 1990 und die Aussagen sind voll wissenschaftlich untermauert.

Die gesetzlichen Hinweise beziehen sich natürlich auf die österreichische Gesetzgebung. Wir werden demnächst versuchen unsere Feuerwehren »praxisgerecht« über die hier geltenden Normen zu unterrichten.

während der Brandbekämpfung, so kann diese, aufgrund des Tragens von schweren (umluftunabhängigen) Atemschutzgeräten ausgeschlossen werden. Dies trifft im Zuge eines Innenangriffes sowohl für den Schwelbrand als auch für die Situation eines Vollbrandes zu. Auch für das Einsatzpersonal im Rahmen objektnah geführter Angriffe (z. B. von Drehleitern aus), wird man nicht nur aus strahlenschutztaktischen Überlegungen **schweren Atemschutz** anordnen.

Die Möglichkeit der Inkorporation durch die **Haut** wäre nur bei beschädigter Schutzbekleidung (gemeint ist die normale Einsatzschutzbekleidung. Anmerkung der Redaktion) bzw. gleichzeitigem Vorhandensein von Wunden (offene Verletzungen aufgrund thermischer, mechanischer oder chemischer Einwirkung) denkbar.

Bei der Frage nach der möglichen **Kontaminationsgefahr** von Einsatzbekleidung und Gerätschaften muß zur Kenntnis genommen werden, daß diese wohl theoretisch denkbar, praktisch jedoch **nicht sehr wahrscheinlich** ist. Brandraumgröße, thermischer Auftrieb und Brandrauchverdünnung sind nur einige Parameter, die an einem positiven Kontaminationsnachweis zweifeln lassen.

Dennoch muß festgehalten werden, daß es sich bei einem Brandraum, in

dem IRM montiert sind, grundsätzlich um einen (möglichen) Kontaminationsbereich handelt. Theoretisch bestünde deshalb auch entlang des abziehenden Brandrauches (Stiegenhäuser, Abluftschächte und ähnliches) die Möglichkeit einer Kontamination. Der meßtechnische Nachweis wird jedoch meist nicht zu erbringen sein.

Die Gefahr einer **externen Strahlenbelastung** kann wegen der geringen Aktivität und der niedrigen  $\gamma$ -Energie **ausgeschlossen werden**.

### 7.1.2 Gefahren bei Nachlösch- und Aufräumarbeiten sowie bei Tätigkeiten im Rahmen der Brandursachenermittlung

Bei Nachlösch- und Aufräumarbeiten oder bei Ermittlung der Brandursache, also jenem Einsatzabschnitt, bei dem die Brandstelle schon **ausreichend belüftet** wurde und daher wieder **atembare Luft** vorhanden ist, kann nach den heutigen Erkenntnissen eine **Inkorporationsgefahr** über die **Atemwege** und den **Magen-Darmtrakt ausgeschlossen werden**. Dies vor allem auch deshalb, da der Brandschutt durch die Löschmaßnahmen entsprechend durchnäßt ist. Eine Inkorporation durch die **Haut** wird durch eine intakte **Schutzbekleidung** (Handschuhe!) mit Sicherheit verhindert.

Nicht auszuschließen ist bei Aufräumarbeiten und bei Untersuchungen im Zuge der Brandursachenermittlung die Gefahr einer **lokalen Kontamination**. Auch diesem Gefährdungsbereich kann durch entsprechenden **Körperschutz** entgegengetreten werden.

Für die Gefahr der **Externen Strahlenbelastung** gilt das in Pkt. 7.1.1 Erwähnte.

### 7.1.3 Gefahren bei der Suche nach Ionisationsrauchmeldern im Brandschutt

Bei der Suche nach zerstörten IRM im Brandschutt (z. B. schichtenweises Entfernen von Brandschutt) besteht dann die Gefahr einer **Inkorporation** über die **Atemwege** bzw. den **Magen-Darmtrakt**, wenn der Brandschutt schon ausgetrocknet ist. Durch erneute **Befeuchtung** oder die Verwendung eines entsprechenden **Inkorporationsschutzes** (Staubmaske, Schutzbrille) kann auch dieser Gefahr vorgebeugt werden. Sollte eine Brandschuttentsorgung im Sinne des § 92 lit. a Strahlenschutzverordnung von der Behörde zugelassen werden, hat es sich schon als vorteilhaft erwiesen, den Brandschutt vor seiner Verladung mit **staubbindingen Substanzen** (z. B. Zementschlämme) zu versetzen. [39]

Auch Calciumchlorid könnte diesbezüglich vorteilhaft eingesetzt werden.

Eine Inkorporation durch die **Haut** läßt sich wiederum durch eine intakte Schutzbekleidung verhindern.

Zur Vermeidung einer **Kontamination** gilt das soeben Dargelegte. Da bei dieser Tätigkeit vor allem die Hände exponiert sind, sind diese mit **Handschuhen** zu schützen. Die Handschuhe bieten auch bei einem allfälligen Quellen-Hautkontakt Schutz vor einer unvermeidlich hohen Hautdosis ( $\alpha$ -Strahlung).

Für die Gefahr der **externen Strahlenbelastung** gilt das in Pkt. 7.1.1 Erwähnte.



### 7.1.4 Gefahren bei technischen Einsätzen in Räumen mit Ionisationsrauchmeldern

Bei technischen Einsätzen im Zusammenhang mit IRM (z. B. Deckeneinstürze nach Erdbeben und ähnlichen) ist **immer mit einer Zerstörung** von IRM zu rechnen. Es ist daher zu erwarten, daß die Strahlerfolien oder Präparatringe frei werden.

Auch hier müssen die Aufräumarbeiten — bedingt durch die Gefahr der **Inkorporation** und **Kontamination** — nach den schon vorher genannten Gesichtspunkten durchgeführt werden.

Bei **Wassereinwirkung** (z. B. Wasser dringt durch eine Decke), bei der eine Zerstörung der IRM ausgeschlossen werden kann, ist mit einer **Kontamination** nicht zu rechnen.

Dennoch sollte ein verantwortungsbewußter Einsatzleiter den Betreiber der Brandmeldeanlage auf die gesetzliche Verpflichtung einer umgehenden **Dichtheitsprüfung** an den betroffenen IRM aufmerksam machen.

## 7.2. Einsatzrichtlinien

IRM sind derzeit aus der Sicht des vorbeugenden Brandschutzes nicht wegzudenken. Sie vermögen durch ihre Funktion Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen. Werden sie jedoch im Brandfalle oder bei anderen Ereignissen beschädigt oder gar zerstört, bringen sie aus der Sicht des Strahlenschutzes Probleme mit sich.

Befinden sich im Schutzbereich einer Feuerwehr Objekte, in denen IRM installiert sind, so sollten nachstehende **Richtlinien** beachtet werden. [40]

### 7.2.1 Vorbeugende Maßnahmen

- Der Betreiber einer Brandmeldeanlage hat gemäß Bauartgenehmigung den **Besitz** von IRM dem zuständigen Feuerwehrkommando **zu melden**.

## Informationsservice für Feuerwehren und Rettungsdienste

— Fachliteratur — Bildbände — Spezialinformationen

Alles aus einer Hand!

Fordern Sie Detailinformationen an!

**Firma Tinkhauser - Bruneck**

**Tel. + Fax (0474) 3 01 59**



- Solche Objekte sind sodann grundsätzlich in **Einsatzkarteien, Einsatzplänen** oder ähnlichen Unterlagen festzuhalten. Darüberhinaus sollten sich in der Nachrichtenzentrale der zuständigen Feuerwache genauere Unterlagen (z. B. Pläne der der Brandmeldeanlage, aus denen der Montageort der IRM hervorgeht), zusätzlich zu den in der Zentrale der Brandmeldeanlage verpflichtend zu deponierenden Unterlagen, befinden.

- Etwaige vertragliche Verpflichtungen einer einschlägigen Fachfirma, die im Schadensfall für die Beseitigung von zerstörten IRM zuständig ist, sollten — samt Erreichbarkeit der entsprechenden Fachleute — den Planunterlagen beigegeben werden.

- In regelmäßigen Abständen ist im Rahmen der **Ausbildung** das Thema »Ionisationsrauchmelder« zu behandeln, wobei besonders auf die einsatzrelevanten Probleme (Kontaminations- und Inkorporationsgefahr, Schutzmaßnahmen) einzugehen ist.

- **Muster von IRM**, die im feuerwehreigen Schutzbereich vorhanden sind, bilden dabei ein sinnvolles Anschauungsmaterial. Um dabei nicht der Bewilligungs- und Meldepflicht zu unterliegen, könnten auch IRM **ohne** Strahlenquellen Verwendung finden. Über die Strahlenquellen und ihre möglichen Formen (Aussehen) wäre Bildmaterial erforderlich (siehe Anhang 1 »Ionisationsrauchmelder-Steckbrief«).

### 7.2.2 Abwehrende Maßnahmen

- Sind Gebäude oder Anlagen mit IRM Ziel des Einsatzes, so sind die Einsatzkräfte über deren Vorhandensein zu informieren.

**Merke:** Grundsätzlich ist mit einer **Zerstörung** des (der) IRM im Brandfall zu rechnen! Zu einer Aktivitätsablösung (Aktivitätsfreisetzung) wird es sicher gekommen sein, wenn der IRM längere Zeit dem Brand ausgesetzt war!

- Während der Brandbekämpfung sind **keine Strahlenschutzmaßnahmen** zu ergreifen. Das Tragen von Dosimetern ist nicht erforderlich.

- Wenn es löschtaktisch vertretbar ist, sollte die Brandbekämpfung im Bereich von **Deckenkonstruktionen** nur mit **Sprühstrahl** erfolgen.

- Ergeben weitere Erkundungen, daß sich IRM im Brandbereich befinden,

so ist ein Sonderfahrzeug mit geeigneten **Meßgeräten** nachzualarmieren.

- Besitzt die am Einsatzort tätige Feuerwehr keine derartigen Geräte, so ist der nächste **Feuerwehr-Strahlenschutzstützpunkt** zu alarmieren. (Siehe vorstehenden »Alarmplan für Einsatz bei Radioaktivität« Anmerkung der Redaktion.)

- Der »möglicherweise« kontaminierte Einsatzbereich ist **abzusperren**.

- Die am Einsatzort aufgefundenen IRM sind bis zum Eintreffen der Stützpunktfeuerwehr ohne Lageveränderung liegen (hängen) zu lassen. **Jeglicher Kontakt ist zu vermeiden!**

**Faustregel:** Befindet sich der IRM noch an der **Decke** (oder hängt er herab), kann angenommen werden, daß sich die Strahlenquellen in den Strahlenhalterungen befinden. Eine **Aktivitätsablösung** (Aktivitätsfreisetzung) über die höchstzulässigen Grenzwerte ist in diesem Falle **nicht zu erwarten**.

Liegt der IRM jedoch im **Brand-schutt**, kann mit hoher Sicherheit angenommen werden, daß die Strahlenquellen **beschädigt** wurden.

- Nach Beendigung des Einsatzes ist **vor** dem Verlassen des Einsatzbereiches, in dem IRM installiert waren, eine **Kontaminationskontrolle** an Mannschaft und Gerät vorzunehmen. Besondere Sorgfalt gilt hier den Handschuhen, Schuhsohlen und dem Schlauchmaterial.

- **Kontaminationskontrollen** des Löschwassers sind **nicht** erforderlich.

- Die Installationsfirma der Brandmeldeanlage ist umgehend zu verständigen.

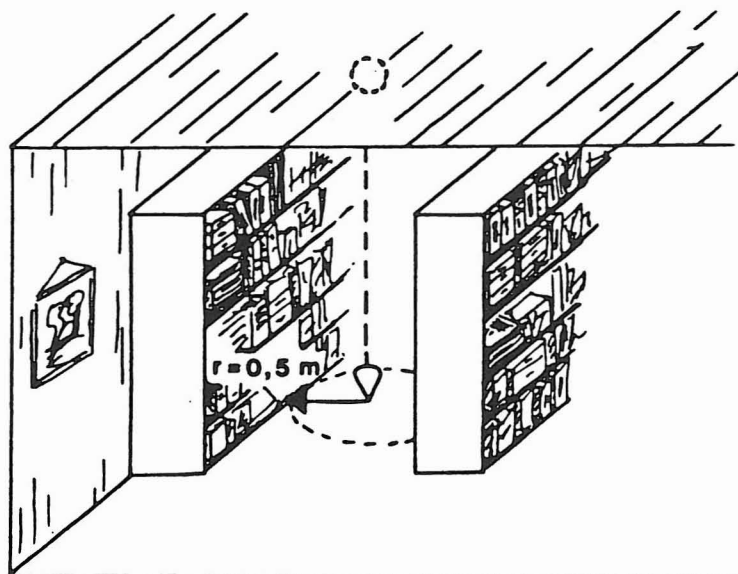
### 7.2.3 Suche nach Ionisationsrauchmeldern im Brandschutt

Das **Auffinden** und die **Sicherstellung** der beschädigten und im Brandschutt liegenden IRM ist **nicht Aufgabe der Feuerwehr!** In der Regel wird die Installationsfirma (Vertreiber) der Brandmeldeanlage — sofern die fachlichen und meßgerätetechnischen Voraussetzungen vorhanden sind — oder in deren Auftrag ein geeignetes Institut diese Arbeit übernehmen.

Der den Besitzern derartiger Brandmeldeanlagen auferlegte Abschluß einer **Haftpflichtversicherung** (§ 24 Atomhaftpflichtgesetz) deckt prinzipiell, sofern die »**Bergeklausel**« vertragstechnisch nicht gestrichen wurde, den Schadensumfang nachfolgender »Aufräumungsarbeiten«.

Verschiedentlich ist aber auch schon vorgekommen, daß die betreffende Feuerwehr, wenn schon nicht allein verantwortlich, wohl aber in »mitwirkender Form« tätig wurde. Die Übernahme derartiger Aufgabenstellungen würde im allgemeinen einen **kostenpflichtigen Einsatz** darstellen.

Nachfolgend sollten dennoch einige Erfahrungswerte, die auf diesem Sektor gemacht wurden, aufgeführt werden.



Möglicher Lagebereich des IRM.

# Objekte mit Ionisations-Rauchmelder

Bezirk I  
Blatt 1

A. Ö. Landeskrankenhaus Innsbruck-Universitätskliniken

Bezirk:  
**Innsbruck-Stadt**

| Nr. | Objekt  | Anschrift      | Ionisationsrauchmelder |                 |                     |                              | Bemerkung            |
|-----|---|----------------|------------------------|-----------------|---------------------|------------------------------|----------------------|
|     |   |                | Anzahl                 | Meldertyp       | Strahlen-<br>quelle | Einzel-<br>aktivit.<br>(kBq) |                      |
| 1   | Chirurgische Klinik und Unfall-Neubau             | Anichstraße 35 | 1698                   | F 712           | Am-241              | 29,6                         | <b>P</b> -BF MDL 300 |
| 2   | Dermatologie und Venerologie (Hautklinik)         | Anichstraße 35 | 35                     | F 712           | Am-241              | 29,6                         | <b>P</b> -BF MDL 304 |
| 3   | Frauenheilkunde und Ophthalmologie (Augen-klinik) | Anichstraße 35 | 332                    | F 712           | Am-241              | 29,6                         | <b>P</b> -BF MDL 302 |
| 4   | Frauen- und Kopfklinik                            | Anichstraße 35 | 2571                   | BR 800<br>F 6 A | Am-241<br>Am-241    | 14,8<br>555                  | <b>P</b> -BF MDL 312 |
| 5   | Innere Medizin                                    | Anichstraße 35 | 459                    | F 712<br>F 6 A  | Am-241<br>Am-241    | 29,6<br>555                  | <b>P</b> -BF MDL 301 |
| 6   | Kinderheilkunde und Infektionsabteilung           | Anichstraße 35 | 590                    | F 712<br>F 6 A  | Am-241<br>Am-241    | 29,6<br>555                  | <b>P</b> -BF MDL 303 |
| 7   | Neurologie und Psychiatrie                        | Anichstraße 35 | 177                    | F 712<br>F 6 A  | Am-241<br>Am-241    | 29,6<br>555                  | <b>P</b> -BF MDL 307 |
| 8   | Psychiatrie - Abt. V (Vinzenzheim)                | Anichstraße 35 | 106                    | F 712           | Am-241              | 29,6                         | <b>P</b> -BF MDL 306 |

**P** -BF Montagepläne bei der Berufsfeuerwehr  
-BV Montagepläne bei der Landesstelle für Brandverhütung  
Bearbeitung: BR Peter Pescoller, BF Innsbruck

12. Ausgabe/Dezember 1987

Tab. 9: Beispiel einer Schnellübersicht (nach Objektart geordnet) — BF Innsbruck



### 7.2.3.1 Erkundung und Einsatzplanung

- Geschosse oder Räume, in denen sich im Brandschutt IRM befinden, sind gegen das **Betretten durch Unbefugte abzusichern** (Pkt. 7.2.2).

- Brandschutzpläne bzw. Pläne der Brandmeldeanlage (Installationspläne der IRM) erleichtern wesentlich das Auffinden von IRM im Brandschutt.

- Liegen keine Detailpläne über den genauen Montageort der IRM auf, so ist vor Suchbeginn eine **provisorische Raumskizze** anzulegen. In dieser wird jeder Fundort von herabhängenden oder im Brandschutt aufgefundenen IRM mit Positionsangabe eingezeichnet.

- Der Einsatzleiter hat ein **Protokoll** zu führen.

- Allen an der Suchaktion Beteiligten sollte zu Beginn ein unbeschädigter IRM sowie seine Strahlerhalterung (Strahlenquellen) gezeigt werden. Die ersten aufgefundenen verbrannten IRM bzw. deren Teile sollten ebenfalls allen gezeigt werden, um das Aussehen verbrannter IRM zu vermitteln.

- Der vorerwähnte Personenkreis ist in kurzen Zügen über **Aufgabenstellung, Gefahrensituation und Vorgangsweise** zu informieren.

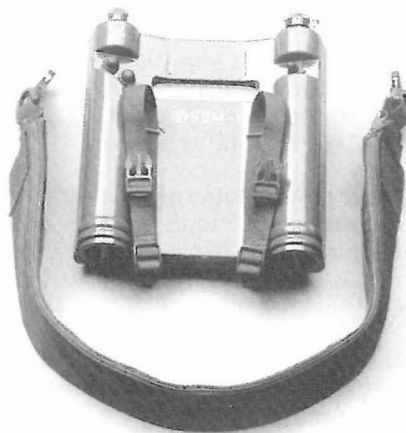
- Personen mit **Hautkrankheiten** oder **Hautverletzungen** sollten **nicht eingesetzt** werden.

- Für sehr »staubträchtige« Arbeiten sollte für die Einsatzmannschaft eine leichte **Kontaminationsschutzbekleidung** (z. B. »Einmal-Schutzbekleidung«) mit **Staubmaske** und **Schutzbrille** bereitgehalten werden. **Stiefel** und **Arbeitshandschuhe** mit nicht saugender Oberfläche gehören selbstverständlich zur Standardausrüstung.

### 7.2.3.2 Meßtechnische Voraussetzungen

Wenn überhaupt eine meßtechnische Ortung von Am-241 Strahlenquellen aus IRM im Brandschutt möglich ist, so nur über die Alpha-Strahlung. Es ist verständlich, daß bei derart geringen Aktivitäten (max. 2,66 MBq) und der niedrigen Alpha-Energie von ca. 60 keV, bloß jene Strahlenquellen gefunden werden, die in Oberflächennähe nur von geringem Schuttmaterial überdeckt sind.

IRM mit **intaktem** Gehäuse wird man im Brandschutt wesentlich schwerer finden, weil das Gehäuse, entsprechend der Bauartzulassung, auf eine maximale Ortsdosisleistung von 1 uSv/h in 10 cm Entfernung abschirmt.



Aufgrund von Meßversuchen und aus der Erfahrung bei Einsätzen kann gesagt werden, daß **Großflächen-Zählrohre** mit **Xenonsonden** und quasi linearer Anzeige (Bereichsumschaltung!) sowie die bekannten Meßgeräte der Einsatzorganisationen **AD-2** (Firma Automess) und **SSM-1** (ÖFZ-Seibersdorf) mit **externen Sonden** zum Auffinden von IRM-Quellen im Brandschutt **geeignet** sind.

Dabei konnte festgestellt werden, daß bei Meßentfernungen über 50 cm von der Strahlenquelle die Anzeige nur

mehr sehr unsicher wird. Außerdem erscheinen uns Meßgeräte auf **Szintillatorbasis** (z. B. **Minicont** der Firma Wellhöfer) gleichermaßen **geeignet**.

**Weniger bis nicht geeignet** (hängt von der Einzelaktivität der Strahlenquelle ab) sind **EMB-3** (Firma Landis und Gyr), **Contamat** (Firma Frieseke & Hoepfner), **Teletector-Zusätze** und **Handmonitore** mit **eingebauten Geiger-Müller-Zählrohren**.

### 7.2.3.3 Bergung unversehrter Ionisationsrauchmelder

- Anhand der schon angeführten Pläne ist der betreffende Bereich systematisch abzugehen.

- Die von der Decke herabhängenden IRM sind abzunehmen und in einem Kunststoffsäckchen zu verbringen. Dabei ist zu kontrollieren, ob der gesamte IRM oder nur Teile davon vorhanden sind. Das Ergebnis ist in einem **Protokoll** festzuhalten. Die Nummer des IRM (laut Plan der Brandmeldeanlage) ist am Säckchen zu vermerken. Auch ist der Fundort im Plan der Brandmeldeanlage einzutragen.

- Im Falle des Fehlens von IRM bzw. Melderteilen ist die **direkt darunterliegende Stelle** sofort oberflächlich abzusuchen. Gegebenfalls ist diese Grobsuche **meßtechnisch** zu unterstützen. So könnten oberflächlich liegende, jedoch mit Staub bedeckte Strahlerhalterungen gefunden werden. Der Spürbereich läßt sich weitgehend eingrenzen (Abb. 36).



- Wird der fehlende mit Strahlenquellen versehene Teil nicht in Oberflächennähe gefunden, ist vorerst die Stelle zu **markieren**.

#### 7.2.3.4 Sucheinsatz im Brandschutt

- Vor einer Suchaktion im Brandschutt ist dieser zwecks Verhinderung von Staubaufwirbelung mit **Wasser** zu besprühen.

- Sollte trotz Befeuchtung des Brandschuttes die Gefahr einer Staubentwicklung gegeben sein, ist der schon besprochene **Körperschutz** zu verwenden.

- Ein von der Decke gefallener IRM liegt meistens, wenn er nicht von einem Wasserstrahl weggeschleudert wird, im Umkreis von etwa einem Meter um den Punkt der senkrechten Projektion des Befestigungsortes auf dem Boden. [41]

- Läßt sich der Installationsort an der Decke nicht mehr feststellen, können nur mehr **Installationspläne** (Ausmessen des vermutlichen Fundortes) das Auffinden erleichtern.

- Vielfach konnte die Erfahrung gemacht werden, daß die IRM **direkt am Boden**, mit Brandschutt bedeckt, aufzufinden waren. Der Grund dafür ist, daß sich durch die hohen Temperaturen im Deckenbereich der IRM meistens früher als die betreffende Deckenkonstruktion löst. [41]

- Bei **Aufputzinstallationen** konnte man öfters feststellen, daß die IRM mit der Elektroleitung verbunden im Brandschutt zu finden waren. In diesem Falle muß das Kabel **händisch freigelegt** werden, um so die IRM abnehmen zu können. Wird nur am Kabel gezogen, reißen die IRM ab und müssen im Brandschutt mühselig gesucht werden.

- Das Entfernen des darüberliegenden Schuttes soll nur mit kleinen Schaufeln oder mit der Hand (**Handschuhe!**) durchgeführt werden.

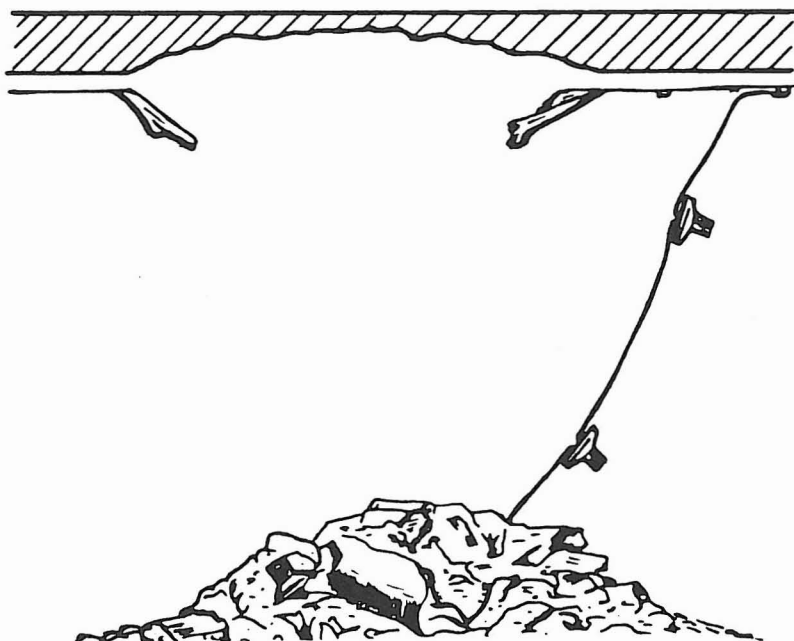
- Die jeweils entfernte Schuttmenge ist **auszumessen** und, sofern keine Kontamination festgestellt werden kann, als inaktiver Abfall zu verbringen.

- Aufgefundene IRM (oder Teile davon) sind, wie schon beschrieben, exakt zu registrieren.

**Merke:** Derartige Suchaufträge erfordern, wie die Praxis bewiesen hat, **viel Geduld!**

#### 7.2.3.5 Erfolgreicher Sucheinsatz

Sollten IRM oder aktive Teile davon trotz intensiver Suche nicht gefunden werden (z. B. infolge von Großbränden, Gebäudeeinstürze und ähnliches), so hat über die **Behandlung** (Abtransport und Endlagerung) des gesamten Brand- und Bauschuttes die **Behörde** zu befinden. Sie kann im Sinne des § 18



Möglicher Lagebereich der IRM bei Aufputzinstallationen.



Radioaktives Material;  
Gefährdungsgrad  
variiert sehr stark  
in Abhängigkeit von Art  
und Menge des Stoffes.  
Äußere Bestrahlung durch  
nicht abgeschirmtes  
radioaktives Material.  
Innere Bestrahlung  
nach Einatmen,  
Verschlucken  
oder Hautaufnahme.  
Verunreinigtes Löschwasser  
kann die Gesundheit  
aber auch die Umwelt  
gefährden.

Strahlenschutzgesetz- betreffend die Abwendung der unmittelbaren **Gefährdung** durch radioaktive Stoffe — mittels **Bescheid spezielle Anordnungen** treffen.

Der in der Vergangenheit bei dieser Problematik beschrittene Rechtsweg stützt sich auf die österreichische Strahlenschutz-Gesetzgebung. Nach § 92 lit. a Strahlenschutzverordnung kann ein radioaktiv kontaminiertes Material, wenn der darin befindliche radioaktive Stoff eine **Halbwertszeit** von **>100 Tage** aufweist, wie **inaktiver** Abfall beseitigt werden, wenn die **mittlere spezifische Aktivität 370 kBq/kqm** nicht übersteigt.

Auf der Basis dieser Rechtsgrundlage und unter Vorschreibung zusätzlicher Auflagen, wurden die bisher in Österreich durch Großbrände verursachten radioaktiv kontaminierten Brandschutt mengen beurteilt und entsorgt.

Die dem Verfasser bekannten Großbrände in Österreich, bei denen diese behördliche Vorgangsweise angewendet wurde, finden sich im Anhang 2 »**Brandereignisse in Österreich**«. ■

## 90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Waidbruck Fahnenweihe und Fahrzeugweihe

**Waidbruck (5)** — Am 9. September vorigen Jahres feierte die FF Waidbruck ihr 90jähriges Gründungsjubiläum.

Gleichzeitig wurden mit der Segnung einer neuen Vereinsfahne und eines neuen Einsatzfahrzeuges auch die Weichen für die Zukunft gestellt.

Zum Auftakt der Veranstaltungen hatte man die Bevölkerung in Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz Waidbruck zu einem Informationsabend zum Thema »Rettungs- und Feuerwehrwesen« geladen. Dieses Angebot wurde von den zahlreichen Beteiligten mit großem Interesse aufgenommen.

Anlässlich dieser Feierlichkeiten kam auch aus dem befreundeten Mutlangen bei Stuttgart die dortige Freiwillige Feuerwehr zusammen mit ihrem Bürgermeister angereist, für welche ein eigenes Besucherprogramm mit Führungen zur Trostburg und ins Pfunderer Bergwerk sowie ein Gemeinschaftsabend veranstaltet wurde.

Der eigentlich Festakt begann dann am Sonntag mit dem Empfang der Ehrengäste sowie der Fahnen- und Feuerwehrabordnungen am Dorfplatz.

Nach einem gemeinsamen Einzug unter den Klängen der Musikkapelle Waidbruck feierte man mit Pfarrer Hermann Perathoner einen Feldgottesdienst vor der Feuerwehrhalle. Im Anschluß daran segnete der Ortpfarrer die neue Vereinsfahne, deren Patin Frau Olga Zelger ist, sowie das neue Einsatzfahrzeug, für welches Frau Johanna Moser die Patenschaft übernommen hat. Die neue Vereinsfahne, welche von der Firma Hofer in Bozen mit viel Fleiß und Sorgfalt in Handarbeit angefertigt wurde, zeigt auf einer Seite, auf rotem Grund gestickt, das Wappen der FF Südtirols und trägt die Aufschrift »Freiwillige Feuerwehr Waidbruck« 1990— 1990. Die andere Seite zeigt auf weißem Grund Schloß Trostburg und den Hl. Florian, Schutzpatron der Feuerwehren.

Beim neuen Einsatzfahrzeug handelt es sich um ein Vorausrüstfahrzeug des Typ »Land Rover 110«, welches von der Firma Ziegler Feuerschutz in Burgstall auf — bzw. ausgebaut wurde. Das Fahrzeug besitzt unter anderem einen 8 KVA Einbau-Generator, einen



pneumatischen Lichtmast mit 2x1000 Watt Scheinwerfern, eine Seilwinde, ein hydraulisches Rettungsgerät (Scher/Spreizer) und viele andere technische Geräte und Werkzeuge.

Im Anschluß an die Segnung ergriff Kommandant Meinhard Gröber das Wort und begrüßte alle Festteilnehmer. Den lange Reigen der Redner eröffnete Bürgermeister Norbert Merler, welcher besonders den Gemeinschaftssinn und die Einsatzbereitschaft der Waidbrucker Wehrmänner lobte. Landesrat Dr. Alois Kofler hob in seiner Festrede den hohen Stellenwert der Feuerwehr für das Gemeinwohl und für die sozialen Belange einer Dorfgemeinschaft hervor. Grußworte überbrachten auch der Bürgermeister und der Feuerwehrkommandant aus Mutlangen, der Sektionsleiter des Weißen Kreuzes Waidbruck, Dr. Karl Linter, der Bezirksfeuerwehrpräsident Hermann Mayr und der Abschnittsinspektor Arthur Rauch. Allseits wurde der Waidbrucker Feuerwehr Lob und Anerkennung gezollt.

Nach einem anschließenden Umtrunk und einem Mittagessen bereitete man sich auf die für den Nachmittag angesetzten Schauübungen vor. Bei den Übungen wurde einmal ein schwerer Verkehrsunfall mit im Autowrack eingeklemmten Verletzten sowie auch ein Kfz-Brand simuliert.

Beide Übungen, denen neben sehr vielen Schaulustigen auch Vertreter der Feuerwehr- und Forstwesens sowie der Vizepräsident des Regionalrates, Dr. Alexander von Egen beiwohnten, zeigten den hohen Ausrüstungs- und Ausbildungsstand der Waidbrucker Feuerwehr sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Weißen Kreuz.

Nach einem überaus großen Beifall für die bewiesene Einsatzfähigkeit beider Rettungsorganisationen sowie einem anschließenden gemütlichen Beisammensein unter den fröhlichen Weisen der Bömischen von Waidbruck, klang die Jubiläumsfeier langsam aus. ■

**TENDSYSTEM**

**ZELTVERLEIH**

Ihr verlässlicher Partner  
bei Zeltfesten

Industriezone 7-Lana  
Tel. (0473) 53810



## Fahrzeugsegnung in Enneberg

**Pfarre Enneberg (7)** — Der Hahn muß nicht immer auf dem Dach krähen. Ein Feuerwehrfest muß auch nicht immer ganz oben stehen.

Fast unter diesem Motto hat die FF Enneberg/Pfarre am 15. Juli die Segnungsfeier des kleinen Einsatzfahrzeuges abgehalten. An jenem Julimorgen schien es als ob überhaupt nichts Besonderes zu erwarten wäre, und doch bewegte sich etwas, etwas was an normalen Sonntagen nicht passierte.

Um 8.30 Uhr versammelten sich die Männer der FF vor dem Gerätehaus. Auch die Musikkapelle half uns, die Feier schöner zu gestalten. Es war für uns eine Ehre BFP Franz Schwärzer, Bürgermeister Paul Ties, AI Franz Pitscheider, Ehren-KDT Josef Trebo und den KBT-STV von St. Vigil, Oswald Obojes, begrüßen zu dürfen. Das heilige Meßopfer hielt unser Hochw. Pfarrer Merch Graffonara; wie immer fand er auch diesmal die richtigen Worte bei der Festpredigt. Nach dem Gottesdienst fand die Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges Typ »Mitsubishi« statt, worauf das Fahrzeug der Bevölkerung vorgestellt wurde.

Mit diesem Tag ist auch die Atemschutzgruppe einsatzbereit geworden.

Anschließend fand ein Konzert der Musikkapelle Enneberg unter der Leitung von Kapellmeister Siegfried Frontull statt. Bis in den späten Nachmittag wurde gefeiert. Nocheinmal: »Klein aber schön«. ■



## MERCEDES-BENZ Geländewagen

Der Erfolg bestätigt  
seine Überlegenheit

Der Geländewagen von Mercedes-Benz hat schon immer bewiesen, ein Fahrzeug zu sein, das keinen Vergleich scheut und das in vielen Bereichen unersetzbar geworden ist. Er ist das ideale Fahrzeug für all jene, die aus Berufsgründen oder um ihrem Hobby zu frönen, sich nicht vom unwegsamem Gelände, von Schlamm, Schnee und Eis beeinflussen lassen können oder wollen.

Der Geländewagen von Mercedes-Benz ist ein ideales Fahrzeug für den Einsatz in der Forstwirtschaft, im alpinen Rettungsdienst, wie auch als Universal-Fahrzeug für die Jagd, die Fischerei, den Reit-, Segel- und Skisport, und für alle diejenigen, die während ihrer Ferien ihrem Abenteuerdrang nachgehen wollen.

Demnach ist der Geländewagen von Mercedes-Benz ein ausgezeichnetes Sportgerät und zugleich ein unübertroffenes Arbeitsgerät. Durch seine lange Lebensdauer ist er aber auch eine sichere und solide wirtschaftliche Investition für all jene, die höchste Anforderungen stellen in Sachen Technik, Qualität und Fahrkomfort, auf der Straße und im Gelände.



**MERCEDES-BENZ**

Ihr guter Stern auf allen Straßen



## Autoindustriale AG

Ihr MERCEDES-BENZ Konzessionär in Südtirol

Industriezone Bozen-Süd, Galvanistraße - Telex 401519 - Tel. 0471/20 39 33

Finanzierungen  
und Leasing



Finanzierungsgesellschaft  
der Mercedes-Benz Italia

**Merke!**

Im Schriftverkehr, bei Mitteilungen, in Berichten usw. die vom LFV festgelegten Abkürzungen benutzen.

Siehe Dienstmappe:

**5.5.2**

## Lawinenübungen in Hinterschalders

**Vahrn (5)** — Das landschaftlich reizvolle und schneesichere Gebiet von Hinterschalders gehört glücklicherweise nicht gerade zu den lawinengefährdeten Gegenden unseres Landes. Das Tal war zumindest bis vor kurzem ruhig und abgeschieden und nur ein Geheimtip für Schitourenger. In letzter Zeit jedoch haben Freunde dieser Sportart die Vorzüge des Schalderertales vermehrt entdeckt und begonnen, es verstärkt zu bevölkern. Damit steigt natürlich auch die Gefahr möglicher Lawinenunfälle.

Aus diesem Grund hat sich die FF Vahrn in Zusammenarbeit mit dem Bergrettungsdienst (BRD) Brixen dazu entschlossen, eine gemeinsame Lawinensuchübung durchzuführen. Bereits in die Vorbereitungen mit einbezogen wurden alle Wehren des Gemeindegebietes. Neben Vahrn, Neustift, Schalders und Spiluck. Da alle vier Wehren noch keinerlei Erfahrungen auf dem Gebiet der Lawinensuche hatten, wurde zu einer gemeinsamen Vorbesprechung eingeladen. Bei dieser ging es darum, die Möglichkeiten und Grenzen des Bergrettungsdienstes auf der einen Seite und der Feuerwehren auf der anderen Seite abzuklären, die geplante Übung in groben Zügen vorzubereiten, die jeweiligen Aufgaben zu verteilen und Verhaltensmaßregeln auszugeben.

Am Samstag, 2. Februar, um 14.14 Uhr alarmierte dann ein fiktiver Jäger die durchgehend besetzte Florianstation in Brixen. Er gab an, einen Lawinenabgang beobachtet zu haben, bei welchem mit großer Wahrscheinlichkeit Menschen verschüttet wurden. Florian Brixen löste dann beim Bergrettungsdienst Brixen und bei der Feuerwehr Vahrn Alarm aus. Vahrn alarmierte darauf die Wehren Neustift, Schalders und Spiluck. Die Einsatzkräfte sammelten sich beim Gerätehaus in Vahrn. Die Einsatzleitung übernahm ein erfahrener Mann des BRD, der mit als erster zum Einsatzort vorrückte, über Funk war er mit der FF Vahrn verbunden, bei welcher eine Einsatzleitstelle eingerichtet wurde.

Die Feuerwehren übernahmen den Transport der Bergrettungsmänner und des benötigten Materials, soweit dies die Wegverhältnisse mit Geländefahrzeugen zuließen. Die Transporte wurden von Vahrn aus organisiert. Das notwendige Material wurde dort ge-

sammelt und nach Schalders gebracht. In Schalders übernahmen es die Geländefahrzeuge und brachten es bis nach Hinterschalders, von wo aus es in einem 20-minütigen Fußmarsch bis zur Einsatzstelle getragen werden mußte. Ortskundige Wehrmänner übernahmen die Einweisung der anrückenden Fahrzeuge der BRD-Männer. Weiters wurde für Nachschub und Verpflegung gesorgt. Die Tourenger unter den Feuerwehrmännern wurden zum Sondieren der Lawine mit herangezogen.

Die Arbeit vor Ort, das heißt an der Lawine selbst, oblag dem BRD. Die angeforderte Hundestaffel aus Sterzing rückte mit zwei Suchhunden an, ein weiterer wurde aus Vintl angefordert. Die Hunde erwiesen sich als besonders effizient. Sie spürten die beiden »Verschütteten« auf.

Es wurde weiters eine Suche mit den »Pipsgeräten« durchgeführt und die Lawine vorschriftsmäßig sondiert. Ein Materialdepot wurde eingerichtet und ein Sanitätszelt aufgestellt. Die Übung zog sich planmäßig bis in die Nachtstunden hinein und wurde erst gegen 20 Uhr beendet.

### Erkenntnisse:

Im Vereinshaus von Schalders versammelten sich anschließend die rund 30 eingesetzten Mann der Feuerwehren sowie die etwa 25 Mann des BRD.

Es erfolgte noch eine ausführliche Nachbesprechung, bei welcher die aufgetretenen Stärken und Schwächen offen diskutiert wurden.

Dabei stellte sich heraus, daß in Zukunft besser darauf geachtet werden muß, die Hunde möglichst als erste vor zu lassen, um vorhandene Richtspuren der Verschütteten aufnehmen zu können. Es müßte weiters strenger darauf geachtet werden, nur die erforderlichen Mann und das notwendige Material in den Gefahrenbereich der Lawine zu bringen. Die mögliche Gefahr einer Nachlawine muß zumindest durch eine erfahrene Person stets beobachtet werden.

Als ungünstig hat sich zum wiederholten Mal bewiesen, daß keine Funkverbindung zwischen den Geräten der Feuerwehren und des BRD (aber auch der anderen Rettungsorganisationen) möglich ist. Es kann somit bei Einsätzen nur auf die Geräte einer Organisation zurückgegriffen werden.

Insgesamt wurde eine positive Bilanz der Übung gezogen. Neben dem besseren Kennenlernen der jeweiligen anderen Organisation und der Möglichkeiten, aber auch der Aufnahme persönlicher Kontakte, haben vor allem die Wehrmänner wertvolle neue Erfahrungen und Informationen auf einem für sie bisher recht unbekanntem Gebiet gesammelt.

**Schutz,  
Sicherheit  
und  
Erfahrung  
im  
Einsatz**

mit Feuerwehrgeräten  
und Ausrüstungen  
von **Liegler**

**knapp&überbacher KG**  
EISENHANDLUNG Bozen, Mustergasse 14 - Tel. 97 72 50

## Bezirksjugend-Staffettenlauf im Unterpustertal

**Pfalzen (7)** — Die FF Pfalzen hat den Bezirksjugend-Staffettenlauf des Unterpustertales am Samstag, 12. Jänner, organisiert. Bei Meldeschluß am 10. Jänner waren insgesamt 11 Staffetten der Wehren: St. Georgen, Stegen, Ehrenburg, Wengen und Pfalzen gemeldet. Die Staffetten bestanden aus Rodel-Langlauf- und Skibewerb. Rodel- und Langlaufbewerb wurden in der Nähe der Sportzone durchgeführt und Ski gefahren wurde auf der Piste in Pfalzen-Oberdorf.

Trotz feucht-kühlem Wetters waren zahlreiche Zuschauer, darunter BFP Franz Schwärzer, BJR Hermann Schmid, AI Anton Schraffl, BM Manfred Hainz und KDT Franz Oberjakober.

Die Staffetten kämpften hart, aber fair um den Sieg. Nach 2 Stunden standen die Sieger fest. Bei Hauswurst und Kraut wurden die Staffetten mit Pokalen, Medaillen und Sachpreisen im Gasthof »Jochele« prämiert. Am frühen Abend löste sich die gesellige Runde auf.

### Ergebnisliste:

|                    |         |
|--------------------|---------|
| 1. Pfalzen (2)     | 4.27.56 |
| 2. Wengen (2)      | 4.27.83 |
| 3. Pfalzen (1)     | 4.28.69 |
| 4. Stegen (2)      | 5.04.13 |
| 5. St. Georgen (1) | 5.16.90 |
| 6. Ehrenburg (2)   | 5.20.14 |
| 7. Pfalzen (3)     | 5.24.17 |
| 8. St. Georgen (2) | 5.49.51 |
| 9. Ehrenburg (1)   | 5.49.56 |
| 10. Stegen (1)     | 7.40.30 |
| 11. Wengen (1)     | 5.09.30 |

## 15. Landes-Jugend-Feuerwehrleistungsbewerb Landes-Jugend-Zeltlager 1991

### Programm

#### Freitag, 28. Juni:

|                |                              |
|----------------|------------------------------|
| ab 10 Uhr:     | Ankunft und Aufbau der Zelte |
| 13 bis 14 Uhr: | Mittagessen                  |
| ab 14 Uhr:     | Lagerunterhaltung            |
| 19 bis 20 Uhr: | Abendessen                   |
| 20 Uhr:        | Fackelumzug und Lagerfeuer   |
| 22.30 Uhr:     | Nachtruhe                    |

#### Samstag, 29. Juni:

|                   |                               |
|-------------------|-------------------------------|
| 8 Uhr:            | Frühstück                     |
| 9.30 Uhr:         | Eröffnung des Bewerbes        |
| 10 Uhr:           | Beginn des Bewerbes in Bronze |
| 12 bis 13.30 Uhr: | Mittagessen                   |
| 14 Uhr:           | Beginn des Bewerbes in Silber |
| ca. 18 Uhr:       | Schlußfeier                   |
| 22.30 Uhr:        | Nachtruhe                     |

#### Sonntag, 30. Juni:

|                  |                                     |
|------------------|-------------------------------------|
| 6.30 Uhr:        | Frühstück                           |
| 7.30 Uhr:        | Hl. Messe                           |
| 8.30 bis 12 Uhr: | Orientierungsmarsch                 |
| 12 bis 14 Uhr:   | Mittagessen                         |
| 15 Uhr:          | gemeinsamer Abschluß des Zeltlagers |
| ab 16 Uhr:       | Abbau der Zelte                     |

### Aus Floris Sprüchekiste



*Einer trage des anderen Last !*



# Die Feuerwehr im Schnee

## 7. Italienmeisterschaft für Feuerwehren

Sestriere, 4. bis 7. April 1991

### 1. Riesentorlauf

#### Kategorie A:

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| 1. Giovanni Valt, Belluno      | 56.55   |
| 2. Giorgio Testor, Canazei     | 59.97   |
| 3. Hans Trenkwald, Untermais   | 59.98   |
| 4. Johann Amrain, Kiens        | 1.00.19 |
| 6. Hans Mair, Schenna          | 1.03.35 |
| 10. Hubert Andreolli, Sterzing | 1.17.17 |

#### Kategorie B:

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Alois Kofler, Reinswald        | 57.21   |
| 2. Giuseppe Marchetti, Bolbeno-Z. | 57.23   |
| 3. Stefano Longo, Tesero          | 59.32   |
| 7. Karlheinz Mössler, Bozen       | 1.00.74 |
| 15. Otto Mauroner, Seis           | 1.12.67 |
| 16. Albert Rungger, Kastelruth    | 1.13.57 |
| 17. Günther Wolgemuth, Bozen      | 1.15.19 |

#### Kategorie C:

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| 1. Maurizio Deflorian, Panchià | 57.29   |
| 2. Florian Augschöll, Villnöß  | 57.96   |
| 3. Josef Thaler, Reinswald     | 1.00.40 |
| 13. Franz Kofler, Schenna      | 1.04.07 |
| 20. Alois Unterberger, Bozen   | 1.06.93 |
| 39. Hermann Tschager, Bozen    | 1.11.60 |
| 47. Klaus Steiner, Seis        | 1.15.52 |
| 69. Fritz Waschgler, Bozen     | 1.22.32 |
| 122. Erich Mayer, Seis         | 1.36.14 |
| 190. Alfred Rabensteiner, Seis | 2.06.06 |

#### Kategorie D:

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Alex Voyat, Aosta              | 51.65   |
| 2. Marco Giacomuzzi, Seiseralm    | 52.62   |
| 3. Bruno Deluca, Pozza            | 52.76   |
| 7. Ulrich Gschnitzer, Ratschings  | 53.29   |
| 13. Robert Burkia, Lüsen          | 54.41   |
| 15. Valentin Kroll, Schenna       | 54.59   |
| 17. Robert Pichler, Eggen         | 54.88   |
| 18. Günther Prantl, Bozen         | 55.30   |
| 27. Bernhard Müller, Schenna      | 57.20   |
| 34. Roberto Bertagnolli, Bozen    | 58.62   |
| 43. Stefan Prossliner, Kastelruth | 1.01.24 |
| 47. Roman Pichler, Eggen          | 1.02.05 |
| 49. Klaus Jaider, Kastelruth      | 1.02.36 |
| 61. Thomas Sottriffer, Seiseralm  | 1.04.59 |
| 65. Robert Gobbo, Seiseralm       | 1.05.75 |
| 83. Gustav Rier, Seiseralm        | 1.09.68 |
| 210. Ehrenfried Rastner, Lüsen    | 2.33.95 |

### 2. Langlauf

#### Kategorie C:

|                                |          |
|--------------------------------|----------|
| 1. Maurilio De Zolt, Belluno   | 34.14.00 |
| 2. Vittorio Torchitti, Bergamo | 34.22.00 |
| 3. Mario Concini, Tuenno       | 35.43.00 |
| 30. Artur Andergassen, Kaltern | 48.32.00 |

#### Kategorie D:

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| 1. Franco Santer, Belluno       | 33.23.00 |
| 2. Stephan Schneider, Antholz   | 35.20.00 |
| 3. Bruno Parenzena, Belluno     | 36.01.00 |
| 11. Ehrenfried Rastner, Lüsen   | 38.03.00 |
| 15. Georg Messner, Antholz      | 39.00.00 |
| 18. Günther Messner, Antholz    | 40.02.00 |
| 36. Karl Heinz Rauch, Seiseralm | 52.11.00 |

### 3. Mannschaftswertung

|                 |     |
|-----------------|-----|
| 1. Belluno      | 695 |
| 2. Aosta        | 686 |
| 3. Tesero       | 501 |
| 14. Bozen       | 131 |
| 15. Schenna     | 128 |
| 18. Antholz     | 116 |
| Reinswald       | 116 |
| 26. Lüsen       | 77  |
| 31. Seiseralm   | 64  |
| 37. Villnöß     | 58  |
| 39. Untermais   | 56  |
| 40. Kiens       | 54  |
| 50. Ratschings  | 48  |
| 52. Sterzing    | 42  |
| 58. Seis        | 36  |
| 60. Kastelruth  | 34  |
| 64. Eggen       | 30  |
| 101. Kaltern    | 3   |
| 112. Labers     | 0   |
| Obermais        | 0   |
| Ratschings      | 0   |
| St. Andrä       | 0   |
| St. Leonhard P. | 0   |

## 14. Landesfeuerwehrmeisterschaft Ski-Alpin

Obereggen, 23. Februar 1991

### Wertungsliste

#### Kategorie Veteranen B/I:

|                           |         |
|---------------------------|---------|
| 1. Hans Trenkwald, Meran  | 1.12.95 |
| 2. Hans Mair, Meran       | 1.15.24 |
| 3. Erich Pfeifer, Bozen   | 1.15.65 |
| 4. Rudolf Ebner, Bozen    | 1.15.98 |
| 5. Josef Webhofer, Brixen | 1.17.17 |

#### Kategorie Veteranen A/IV:

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| 1. Siegfried Pezzedi, Unterpustertal | 1.08.36 |
| 2. Walter Schwienbacher, Obervinsch. | 1.09.93 |
| 3. Johann Amrain, Unterpustertal     | 1.10.48 |
| 4. Ernst Hofer, Unterpustertal       | 1.11.00 |
| 5. Anton Gufler, Meran               | 1.12.87 |

#### Kategorie Veteranen A/III:

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Franz Gögele, Meran            | 1.11.84 |
| 2. Heinz Holzer, Oberpustertal    | 1.12.17 |
| 3. Karl Gamper, Meran             | 1.12.53 |
| 4. Hubert Fistill, Unterpustertal | 1.12.75 |
| 5. Otto Thaler, Bozen             | 1.13.51 |

#### Kategorie Veteranen A/II:

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| 1. Alois Kofler, Bozen             | 1.06.59 |
| 2. Herbert Pezzedi, Unterpustertal | 1.06.76 |
| 3. Franz Kofler, Meran             | 1.07.16 |
| 4. Leo Rainer, Meran               | 1.07.31 |
| 5. Alois Rainer, Meran             | 1.08.32 |

#### Kategorie Veteranen A/I:

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Sepp Trojer, Oberpustertal     | 1.04.12 |
| 2. Alois Bergmann, Oberpustertal  | 1.05.41 |
| 3. Raimund Alton, Unterpustertal  | 1.06.35 |
| 4. Martin Pezzedi, Unterpustertal | 1.06.42 |
| 5. Florian Augschöll, Wipptal     | 1.06.64 |

#### Kategorie Rennläufer:

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| 1. Stefan Feichter, Unterpustertal   | 1.01.37 |
| 2. Peter Volgger, Wipptal            | 1.02.68 |
| 3. Robert Pichler, Bozen             | 1.03.57 |
| 4. Stefan Schwienbacher, Obervinsch. | 1.04.20 |
| 5. Siegfried Costamoling, Unterpust. | 1.04.48 |

#### Kategorie Senioren II:

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Oswald Hofer, Meran              | 1.03.56 |
| 2. Ulrich Gschnitzer, Wipptal       | 1.05.84 |
| 3. Robert Burkia, Brixen            | 1.06.02 |
| 4. Markus Auer, Bozen               | 1.06.19 |
| 5. Franz Griessmair, Unterpustertal | 1.06.29 |

#### Kategorie Senioren I:

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Martin Töchterle, Oberpustertal  | 1.07.23 |
| 2. Karl Mulser, Bozen               | 1.07.37 |
| 3. Roland Perkmann, Bozen           | 1.07.43 |
| 4. Christian Schnarf, Oberpustertal | 1.07.46 |
| 5. Gotthard Gufler, Meran           | 1.07.74 |

#### Kategorie Jugend:

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| 1. Roland Fischnaller, Brixen      | 1.04.15 |
| 2. Andreas Mantinger, Brixen       | 1.07.12 |
| 3. Stefan Fischnaller, Brixen      | 1.07.28 |
| 4. Oskar Pramsoler, Brixen         | 1.07.47 |
| 5. Alexander Franz, Unterpustertal | 1.09.33 |

#### Kategorie Funktionäre:

|                                       |         |
|---------------------------------------|---------|
| 1. Josef Kuperion, Untervinschgau     | 1.11.79 |
| 2. Florian Mussner, Bozen             | 1.12.62 |
| 3. Elmar Gabalin, Unterland           | 1.14.26 |
| 4. Karlheinz Wörnhart, Untervinschgau | 1.16.73 |
| 5. Paul Rautscher, Bozen              | 1.20.59 |

#### Kategorie Gäste:

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| 1. Robert Bernhard, Trient  | 1.07.22 |
| 2. Aldo Campi, Trient       | 1.20.62 |
| 3. Agostino Dallago, Trient | 1.21.99 |
| 4. Paolo Postai, Trient     | 1.22.55 |
| 5. Adolfo Toller, Trient    | 1.24.23 |

#### Bezirkswertung:

|                    |     |
|--------------------|-----|
| 1. Unterpustertal  | 228 |
| 2. Meran           | 226 |
| 3. Bozen           | 174 |
| 4. Oberpustertal   | 167 |
| 5. Wipptal         | 88  |
| 6. Brixen          | 70  |
| 7. Obervinschgau   | 61  |
| 8. Berufsfeuerwehr | 51  |
| 9. Unterland       | 16  |
| 10. Untervinschgau | 13  |

### Achtung!

In Sestriere ist ein Schlüsselbund gefunden worden, der offensichtlich einem Südtiroler Teilnehmer gehört. Der Schlüsselbund kann beim Landesfeuerwehrverband in Vilpian abgeholt werden.

# 11. Feuerwehr-Landesmeisterschaft im Eisstockschießen

Teis, 27. Jänner 1991

| Freiw. Feuerwehr    | Punkte/Note      |
|---------------------|------------------|
| 1. Teis             | Finale: 25:5     |
| 2. Taisten          | 5:25             |
| 3. Montiggil        | Finale: 20:8     |
| 4. Wiesen           | 8:20             |
| 5. Pfalzen          | 20 1,638         |
| 6. BFW Forst        | 20 0,974         |
| 7. St. Georgen      | 20 0,967         |
| 8. Luttach          | 19 1,370         |
| 9. Eppan            | 19 1,349         |
| 10. Völs am Schlern | 19 1,301         |
| 11. Viums           | 18 1,630         |
| 12. Raas            | 18 1,460         |
| 13. Völlan          | 16 1,341         |
| 14. Welsberg        | 16 1,246         |
| 15. Mühlbach        | 14 0,974         |
| 16. Seis            | 14 0,788         |
| 17. Mühlwald        | 12 1,053         |
| 18. Pichl/Gsies     | 12 0,708         |
| 19. Stegen          | 11               |
| 20. Aufkirchen      | 10 0,748         |
| 21. Staben          | 10 0,723         |
| 22. Weidental       | 10 0,621         |
| 23. Naturns         | 9 0,657          |
| 24. Stilfes         | 9 0,645          |
| 25. Terlan          | 9 0,623          |
| 26. Ratschings      | 8                |
| 27. Sarns           | 7                |
| 28. Klausen         | 4                |
| 29. Neumarkt        | 0                |
| 30. Lüsen           | Nicht angetreten |

## Kat. Senioren I (1965-73):

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| 1. Markus Egger, Hafling        | 59.21   |
| 2. Gotthard Gufler, Platt/Pass. | 59.32   |
| 3. Alberich Hofer, Platt/Pass.  | 1.02.08 |

## Kat. Jugend (1974 u. jünger):

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| 1. Christian Reiterer, Hafling | 1.03.73 |
| 2. Manfred Gruber, Hafling     | 1.10.46 |
| 3. Markus Prantl, Dorf Tirol   | 1.14.28 |

## Kat. Rennklasse (bis 200 FISU-Pkt. bzw. Skilehrer Jahrgänge 1957-1973):

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| 1. Thomas Gufler, Platt/Pass. | 57.65   |
| 2. Moritz Santer, Unser Frau  | 59.32   |
| 3. Ewald Haller, Algund       | 1.00.55 |

## Mannschaftswertung:

|                                 | Punkte |
|---------------------------------|--------|
| 1. Freiw. Feuerwehr Unser Frau  | 147    |
| 2. Freiw. Feuerwehr Labers      | 87     |
| 3. Freiw. Feuerwehr Platt/Pass. | 86     |
| 4. Freiw. Feuerwehr Schenna     | 65     |
| 5. Freiw. Feuerwehr Verdins     | 57     |
| 6. Freiw. Feuerwehr Tall        | 52     |
| 7. Freiw. Feuerwehr Tschermes   | 44     |
| 8. Freiw. Feuerwehr Algund      | 37     |
| 9. Freiw. Feuerwehr Untermais   | 35     |
| 10. Freiw. Feuerwehr Riffian    | 27     |
| Freiw. Feuerwehr Gratsch        | 27     |
| Freiw. Feuerwehr Hafing         | 27     |

## Senioren I / Jahrg. 1962-53 (Rennrodel bis 14 kg):

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Othmar Tribus, FF Völlan       | 1.37.81 |
| 2. Severin Unterholzer, FF Völlan | 1.41.87 |
| 3. Richard Ohrwalder, FF Völlan   | 1.43.13 |

## Senioren II / Jahrg. 1952 u. ält. (Rennrodel bis 14 kg):

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Heinrich Gufler, FF St. Martin | 1.49.93 |
| 2. Josef Gögele, FF Rabland       | 2.59.74 |
| 3. Luis Matzoll, FF Marling       | 3.03.64 |

## Junioren / Jahrg. 1972-63 (Bauernrodel):

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| 1. Martin Kofler, FF Naraun  | 2.27.21 |
| 2. Konrad Gasser, FF Naraun  | 2.27.84 |
| 3. Markus Gögele, FF Schenna | 2.31.74 |

## Senioren I / Jahrg. 1962-53 (Bauernrodel):

|                                      |         |
|--------------------------------------|---------|
| 1. Karl Kuppelwieser, FF St. Walburg | 2.11.45 |
| 2. Josef Gruber, FF St. Gertraud     | 2.17.43 |
| 3. Albert Gufler, FF Moos Pass.      | 2.17.76 |

## Senioren II / Jahrg. 1952-43 (Bauernrodel):

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| 1. Franz Kaserer, FF St. Walburg   | 2.19.65 |
| 2. Karl Reinstadler, FF Moos Pass. | 2.21.85 |
| 3. Karl Pajonk, FF Moos Pass.      | 2.25.15 |

## Altersklasse / Jahrg. 42 u. ältere (Bauernrodel):

|                                     |         |
|-------------------------------------|---------|
| 1. Walter Verdorfer, FF St. Walburg | 2.32.15 |
| 2. Alois Pöhl, FF St. Martin        | 2.32.92 |
| 3. Sepp Pirpamer, FF St. Martin     | 2.34.69 |



# Bezirksfeuerwehrverband Meran Bezirksskirennen

Samstag, 26. Jänner 1991  
in Schnals - Kurzras

## Riesentorlauf

### Kat. Bezirksausschuß:

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| 1. Dr. Günther Mitterhofer, BA | 1.09.55 |
| 2. Walter Schweitzer, BA       | 1.13.36 |
| 3. Wolfram Gapp, BA            | 1.13.53 |

### Kat. Veteranen A4 (1937-41):

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| 1. Anton Gufler, Platt/Pass.  | 1.01.68 |
| 2. Hans Leimer, Gratsch       | 1.04.80 |
| 3. Alois Raffener, Unser Frau | 1.06.33 |

### Kat. Veteranen B1 (1936 u. älter):

|                                  |         |
|----------------------------------|---------|
| 1. Johann Trenkwalder, Untermais | 1.03.69 |
| 2. Hans Mair, Schenna            | 1.05.25 |
| 3. Toni Kiem, Gratsch            | 1.08.84 |

### Kat. Veteranen A3 (1942-46):

|                            |         |
|----------------------------|---------|
| 1. Karl Gamper, Unser Frau | 1.02.72 |
| 2. Franz Gögele, Labers    | 1.04.28 |
| 3. Rudolf Haller, Schenna  | 1.06.44 |

### Kat. Veteranen A2 (1947-51):

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| 1. Alois Rainer, Unser Frau | 58.63   |
| 2. Franz Kofler, Verdins    | 59.64   |
| 3. Leo Rainer, Unser Frau   | 1.00.58 |

### Kat. Senioren II (1957-64):

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| 1. Oswald Hofer, Platt/Pass.       | 57.18   |
| 2. Hansi Schweigkofler, Dorf Tirol | 59.85   |
| 3. Andreas Staffler, St. Pankraz   | 1.00.69 |

# 19. Bezirksfeuerwehr-Rodelrennen - Bezirk Meran Naturrodelbahn Gampental Gfrill/Tisens

Samstag, 19. Jänner 1991

## Ehrengäste (Bauernrodel):

|  |         |
|--|---------|
| 1. Luis Gapp, Ehrenmitglied            | 3.03.83 |
| 2. Hubert Eisendle, Bez. Feuerw. Verb. | 3.07.86 |
| 3. Walter Schweitzer, Ehrenmitglied    | 3.18.40 |

## Junioren / Jahrg. 1972-63 (Rennrodel bis 14 kg):

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| 1. Anton Zöschg, FF St. Walburg | 1.45.20 |
| 2. Peter Braun, FF Völlan       | 1.51.15 |

## Jugendgruppe (Bauernrodel)

|                            |         |
|----------------------------|---------|
| 1. Roland Braun, FF Völlan | 2.45.56 |
|----------------------------|---------|

## Mannschaftswertung

|                        | Punkte |
|------------------------|--------|
| 1. FF St. Walburg      | 154    |
| 2. FF Moos Pass.       | 141    |
| 3. FF St. Martin Pass. | 104    |
| 4. FF Völlan           | 94     |
| 5. FF Naraun           | 82     |
| 6. FF Riffian          | 68     |
| 7. FF Prissian         | 62     |
| 8. FF Tisens           | 49     |
| 9. FF Tall             | 47     |
| 10. FF Schenna         | 43     |
| 11. FF St. Gertraud    | 42     |
| 12. FF Marling         | 39     |
| 13. FF Untermais       | 22     |
| 14. FF Rabland         | 21     |
| 15. FF Platt           | 20     |
| 16. FF Rabenstein      | 17     |
| 17. FF Nals            | 15     |
| 18. FF Töll            | 6      |
| 19. FF Algund          | 0      |

# Wipptaler Bezirksmeisterschaft im Eisstockschießen (der Freiw. Feuerwehren)

Stilfes, 2. Februar 1991

|                          | Punkte   |
|--------------------------|----------|
| 1. FF Steinach           | 21/2,248 |
| 2. FF Stilfes 2          | 21/1,401 |
| 3. FF Wiesen 3           | 20       |
| 4. FF Wiesen 2           | 19       |
| 5. FF Wiesen 1           | 18       |
| 6. FF Stilfes 1          | 14/0,944 |
| 7. FF Mauls              | 14/0,94  |
| 8. FF Ratschings/Mareit  | 13       |
| 9. FF Ratschings/Gasteig | 10       |
| 10. FF St. Jakob         | 9        |
| 11. FF Gossensaß         | 8        |
| 12. FF Trens             | 8        |
| 13. FF Elzenbaum 1       | 7        |
| 14. FF Elzenbaum 2       | 6        |
| 15. FF Sterzing          | 2        |



# Bezirksfeuerwehrverband Wipptal-Sterzing Bezirksmeisterschaft

Pfitsch-Grube, 24. Februar 1991

## Ergebnisliste - Rodeln

### Kategorie Pioniere:

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| 1. Ferdinand Rainer, Ratschings | 1.54.57 |
| 2. Franz Graf, Kematen          | 1.55.68 |
| 3. Leopold Hofer, Kematen       | 2.24.37 |

### Kategorie Veteranen I:

|                          |         |
|--------------------------|---------|
| 1. Franz Vittur, Stilfes | 1.39.36 |
| 2. Otto Leider, Kematen  | 1.46.72 |
| 3. Adolf Mair, Trens     | 1.49.01 |

### Kategorie Veteranen II:

|                            |         |
|----------------------------|---------|
| 1. Gilbert Helfer, Ridnaun | 1.43.96 |
| 2. Josef Engl, Elzenbaum   | 1.45.20 |
| 3. Ernst Rainer, Kematen   | 1.45.20 |

### Kategorie Senioren I:

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Andreas Gschnitzer, Ratschings | 1.39.73 |
| 2. Karl Putzer, Kematen           | 1.42.53 |
| 3. Hans Delueg, Kematen           | 1.43.89 |

### Kategorie Senioren II:

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| 1. Gschnitzer Ewald, Ratschings | 1.41.27 |
| 2. Walter Siller, Ratschings    | 1.44.69 |
| 3. Alfred Gander, Telfes        | 1.49.44 |

### Kategorie Tizzy

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| 1. Paul Häusler, Ratschings   | 1.36.63 |
| 2. Robert Sparber, Ratschings | 1.38.33 |
| 3. Oswald Erlacher, Trens     | 1.38.52 |

## Ergebnisliste-Ski

### Kategorie Pioniere:

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| 1. Michael Volgger, Ridnaun   | 48.85 |
| 2. Hubert Andreolli, Sterzing | 51.39 |

### Kategorie Veteranen I:

|                          |       |
|--------------------------|-------|
| 1. Hermann Hofer, Wiesen | 43.79 |
| 2. Franz Vittur, Stilfes | 50.26 |
| 3. Adolf Mair, Trens     | 57.21 |

### Kategorie Veteranen II:

|                              |       |
|------------------------------|-------|
| 1. Florian Augschöll, Thuins | 39.79 |
| 2. Rudi Hofer, Wiesen        | 41.96 |
| 3. Max Volgger, Pflersch     | 44.71 |

### Kategorie Senioren I:

|                                     |       |
|-------------------------------------|-------|
| 1. Peter Volgger, Ratschings        | 37.23 |
| 2. Ulrich Gschnitzer, Ratschings    | 39.57 |
| 3. Helmuth Leitner, Innerratschings | 39.67 |

### Kategorie Senioren II:

|                                       |       |
|---------------------------------------|-------|
| 1. Egon Markart, Ratschings           | 40.10 |
| 2. Werner Schölzhorn, Innerratschings | 40.34 |
| 3. Albin Wurzer, Ridnaun              | 40.88 |

### Mannschaftswertung

|                  |         |
|------------------|---------|
| 1. FF Ratschings | 6.51.57 |
| 2. FF Kematen    | 7.20.60 |
| 3. FF Trens      | 7.22.26 |
| 4. FF Wiesen     | 7.40.87 |
| 5. FF St. Jakob  | 7.47.18 |
| 6. FF Telfes     | 8.06.26 |
| 7. FF Sterzing   | 8.06.92 |
| 8. FF Thuins     | 8.13.21 |
| 9. FF Ridnaun    | 8.23.46 |
| 10. FF Pflersch  | 8.50.74 |

# Wintersporttag-Ski-Alpin des Bezirkes Untervinschgau

Tarscher Alm, am 17. Februar 1991

### Kat. Pioniere (1936 und älter):

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Herbert Stricker, FF Latsch    | 1.18.19 |
| 2. Ludwig Rechenmacher, FF Morter | 1.20.34 |
| 3. Erich Gurschler, FF Göflan     | 1.28.04 |

### Kat. Veteranen 1 (1937-1946):

|                                  |         |
|----------------------------------|---------|
| 1. Meinrad Schwalt, FF Kortsch   | 1.02.66 |
| 2. Armin Platzgummer, FF Tschars | 1.14.04 |
| 3. Meinrad Pirhofer, FF Tarsch   | 1.15.66 |

### Kat. Jugend 1 (1977-1978):

|                                  |         |
|----------------------------------|---------|
| 1. Thomas Müller, FF Tarsch      | 1.11.36 |
| 2. Hannes Tappeiner, FF Latsch   | 1.12.76 |
| 3. Markus Blaas Alton, FF Latsch | 1.12.97 |

### Kat. Jugend 2 (1974-1976):

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| 1. Florian Kupperion, FF Latsch    | 1.00.48 |
| 2. Alexander Tartarotti, FF Latsch | 1.04.13 |
| 3. Lukas Rizzi, FF Latsch          | 1.08.32 |

### Kat. Veteranen 2 (1947-1956):

|                                  |         |
|----------------------------------|---------|
| 1. Johann Alber, FF Kortsch      | 1.01.58 |
| 2. Gustav Matzoll, FF Sonnenberg | 1.02.54 |
| 3. Franz Fischer, FF Latsch      | 1.03.67 |

### Kat. Senioren 1 (1957-1964):

|                                 |         |
|---------------------------------|---------|
| 1. Michael Tappeiner, FF Vetzan | 1.00.25 |
| 2. Roland Prinoth, FF Tschars   | 1.00.67 |
| 3. Josef Kupperion, FF Latsch   | 1.01.74 |

### Kat. Senioren 2 (1965-1973):

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| 1. Lorenz Peer, FF Tschengels  | 59.66   |
| 2. Christoph Tanner, FF Morter | 59.92   |
| 3. Peter Stricker, FF Morter   | 1.01.61 |

### Kat. Gäste Weißes Kreuz Schlanders

|                                       |         |
|---------------------------------------|---------|
| 1. Erwin Niederfriniger, Weißes Kreuz | 1.07.38 |
| 2. Alois Stieger, Weißes Kreuz        | 1.10.16 |
| 3. Adolf Tscholl, Weißes Kreuz        | 1.13.22 |

### Mannschaftswertung Jugend:

|                            | Punkte |
|----------------------------|--------|
| 1. Jugendgruppe Latsch     | 91     |
| 2. Jugendgruppe Tarsch     | 46     |
| 3. Jugendgruppe Schlanders | 17     |
| 4. Jugendgruppe Laas       | 1      |

### Mannschaftswertung:

|                   | Punkte |
|-------------------|--------|
| 1. FF Morter      | 70     |
| 2. FF Latsch      | 65     |
| 3. FF Kortsch     | 61     |
| 4. FF Tschars     | 35     |
| 5. FF Tschengels  | 34     |
| 6. FF Vetzan      | 28     |
| 7. FF Tarsch      | 24     |
| 8. FF Goldrain    | 22     |
| 9. FF Göflan      | 18     |
| 10. FF Sonnenberg | 17     |
| 11. FF Kastelbell | 16     |
| 12. FF Galsau     | 9      |
| 13. FF Schlanders | 7      |
| 14. FF Laas       | 6      |
| 14. FF Eyrs       | 6      |
| 16. FF Allitz     | 5      |
| 17. FF Tanas      | 3      |



# Wintersporttag des BFV Unterland

Jochgrimm, 16. Februar 1991

## Ergebnisliste Riesentorlauf

### Kategorie I:

|                          |       |
|--------------------------|-------|
| 1. Thomas Jost, Neumarkt | 51.04 |
| 2. Jürgen Geier, Tramin  | 51.63 |
| 3. Johann Ebner, Aldein  | 58.97 |

### Kategorie II:

|                               |       |
|-------------------------------|-------|
| 1. Armin Matzneller, Aldein   | 46.87 |
| 2. Markus Kalser, Aldein      | 47.61 |
| 3. Bertold Matzneller, Aldein | 49.04 |

### Kategorie III:

|                            |       |
|----------------------------|-------|
| 1. Martin Busin, Truden    | 50.00 |
| 2. Claudio Montel, Salurn  | 50.42 |
| 3. Paul Lantschner, Radein | 51.46 |

### Kategorie IV:

|                           |       |
|---------------------------|-------|
| 1. Georg Hanspeter, Söll  | 52.60 |
| 2. Ludwig Bologna, Tramin | 54.52 |
| 3. Karl Tschöll, Montan   | 56.26 |

## Ergebnisliste Langlauf

### Kategorie I:

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| 1. Robert Gurndin, Aldein  | 16.30.35 |
| 2. Jürgen Geier, Tramin    | 16.43.03 |
| 3. Florian Lintner, Aldein | 23.31.63 |

### Kategorie II:

|                                |          |
|--------------------------------|----------|
| 1. Wolfgang Ebner, Aldein      | 12.15.08 |
| 2. Peter Unterhauser, Montan   | 12.46.22 |
| 3. Alois Niederstätter, Aldein | 13.03.79 |

### Kategorie III:

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| 1. Rudi Ventura, Truden    | 12.57.74 |
| 2. Max Pfitscher, Truden   | 13.51.13 |
| 3. Roberto Ventura, Truden | 14.08.85 |

### Kategorie IV:

|                               |          |
|-------------------------------|----------|
| 1. Michael Amort, Altrei      | 12.43.98 |
| 2. Siegfried Boschetto, Holen | 14.03.99 |
| 3. Albert Bamhagl, Aldein     | 15.32.69 |



## Ergebnisliste Kegeln

### Kategorie I:

|                            |    |
|----------------------------|----|
| 1. Hannes Sinn, Tramin     | 44 |
| 2. Florian Lintner, Aldein | 42 |
| 3. Jürgen Geier, Tramin    | 41 |

### Kategorie II:

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| 1. Rudi Heinz, Radein         | 65 |
| 2. Alexander Saltuari, Truden | 60 |
| 3. Karlheinz Ebner, Truden    | 57 |
| Ralph Grumer, Aldein          | 57 |

### Kategorie III:

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| 1. Hartmann Ebner, Aldein     | 64 |
| 2. Horst Schweiggl, Kurtatsch | 62 |
| 3. Paul Waldthaler, Auer      | 60 |
| Johann Pallaoro, Neumarkt     | 60 |

### Kategorie IV:

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| 1. Otto Ebner, Aldein       | 63 |
| Norbert Flaim, Kurtatsch    | 63 |
| 2. Hans Unterhauser, Radein | 62 |
| 3. Albert Bamhagl, Aldein   | 59 |
| Robert Dalvai, Radein       | 59 |

## Einzel-Kombinationswertung

|                                |    |
|--------------------------------|----|
| 1. Alois Niederstätter, Aldein | 79 |
| 2. Peter Unterhauser, Montan   | 73 |
| 3. Martin Busin, Truden        | 72 |
| 4. Othmar Abram, Altrei        | 71 |
| 5. Christian Fischer, Tramin   | 69 |
| Albert Bamhagl, Aldein         | 69 |

## Mannschaftswertung

|                 |     |
|-----------------|-----|
| 1. FF Aldein    | 257 |
| 2. FF Truden    | 136 |
| 3. FF Tramin    | 129 |
| 4. FF Radein    | 86  |
| 5. FF Altrei    | 57  |
| 6. FF Neumarkt  | 56  |
| 7. FF Montan    | 52  |
| 8. FF Kurtatsch | 46  |
| 9. FF Auer      | 25  |
| 10. FF Söll     | 20  |
| 11. FF Holen    | 18  |
| 12. FF Salurn   | 15  |
| 13. FF Branzoll | 3   |

# »Feuerwehrskirennen« der Bezirke Ober- und Untervinschgau

in Trafoi-Stilfs  
am Sonntag, 3. Februar 1991

Kategorie Zeit/Sek.

### Kategorie Veteranen 4 (1941 und ältere)

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| 1. Paul Wallnöfer, Stilfs     | 54.00   |
| 2. Vigil Klammsteiner, Stilfs | 59.38   |
| 3. Herbert Stricker, Latsch   | 1.15.88 |

### Kategorie Veteranen 3 (1942–1951)

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| 1. Reinhard Fabi, Burgeis   | 52.20 |
| 2. Andreas Carbogno, Stilfs | 54.57 |
| 3. Meinrad Schwalt, Kortsch | 55.54 |

### Kategorie Veteranen 2 (1956–1952)

|                                 |       |
|---------------------------------|-------|
| 1. Ernst Peter Pinggera, Stilfs | 52.47 |
| 2. Ignaz Blaas, Latsch          | 56.07 |
| 3. Arnold Kuntner, Stilfs       | 56.90 |

### Kategorie Veteranen 1 (1961–1987)

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 1. Hanspeter Saurer, Prad      | 53.31 |
| 2. Theodor Zwick, Burgeis      | 54.30 |
| 3. Erich Stecher, St. Valentin | 57.01 |

### Kategorie Gäste (Deutschland)

|                                    |         |
|------------------------------------|---------|
| 1. Günther Aschenbrenner, Kisslegg | 1.14.92 |
| 2. Bruno Welte, Kisslegg           | 1.18.08 |
| 3. Ludwig Schneider, Kisslegg      | 1.20.52 |

### Kategorie Jugend 1 (1977–1979)

|                           |         |
|---------------------------|---------|
| 1. Mark Thöni, Sulden     | 57.17   |
| 2. Mirko Wieser, Sulden   | 1.01.10 |
| 3. Gerhard Rinner, Latsch | 1.05.29 |

### Kategorie Jugend 2 (1974–1976)

|                              |         |
|------------------------------|---------|
| 1. Florian Kuppertin, Latsch | 56.05   |
| 2. Hansjörg Punt, Burgeis    | 57.73   |
| 3. Alex Tartarotti, Latsch   | 1.01.33 |

### Kategorie Senioren 2 (1966–1962)

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| 1. Roland Sprenger, Plawenn | 51.96 |
| 2. Karlheinz Gallia, Stilfs | 52.39 |
| 3. Arnold Peer, Plawenn     | 54.85 |

### Kategorie Senioren 1 (1973–1967)

|                             |       |
|-----------------------------|-------|
| 1. Egon Reinstadler, Sulden | 53.89 |
| 2. Michael Jörg, Burgeis    | 53.99 |
| 3. Lorenz Peer, Tschengls   | 54.60 |

### Kategorie Rennläufer und Skilehrer (1965–1957)

|                       |       |
|-----------------------|-------|
| 1. Karl Thöni, Stilfs | 54.73 |
|-----------------------|-------|

### Kategorie Rennläufer und Skilehrer (1973–1966)

|                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 1. Stefan Schwenbacher, Stilfs | 49.12 |
| 2. Kurt Kuntner, Sulden        | 49.14 |

## Mannschaftswertung Jugend

|               |        |
|---------------|--------|
|               | Punkte |
| 1. FF Latsch  | 93     |
| 2. FF Sulden  | 72     |
| 3. FF Burgeis | 41     |

## Mannschaftswertung Aktive

|              |        |
|--------------|--------|
|              | Punkte |
| 1. FF Stilfs | 227    |
| 2. FF Latsch | 101    |
| 3. FF Sulden | 93     |

# GEDENKTAFEL

**ALBERT SCHÖNTHALER**  
FF Allitz (3)



Am 17. November hörten wir die traurige Nachricht, daß unser allgemein geschätzter Kamerad Albert Schönthaler durch einen tragischen Arbeitsunfall den allzu frühen Tod gefunden hat.

Durch diesen Unfall haben wir von der Feuerwehr Allitz einen sehr strebsamen und überaus aktiven Freund verloren.

Albert ist im April 1983 der Feuerwehr Allitz beigetreten und hat bis zu seinem plötzlichen Ableben die ihm anvertrauten Dienste pflichtbewußt und kameradschaftlich geleistet.

Wir werden unseren Kameraden Albert immer in guter Erinnerung behalten und seiner in Dankbarkeit gedenken.

**IGNAZ PECHLANER**  
FF Oberbozen (1)



Am Samstag, 1. Dezember, wurde unser Ehrenkommandant und langjähriger Kommandantstellvertreter Ignaz Pechlaner zu Grabe getragen. Bereits im fernen Jahre 1937 trat er der FF von Oberbozen bei. Er bekleidete für viele Jahre das Amt des Kommandantenstellvertreters und schied 1985 wegen Errei-

chung der Dienstaltersgrenze aus. In diesen ganzen Jahren hat er uns durch seine Führernatur, Kameradschaft, Einsatzfreudigkeit und Sinn für Disziplin geprägt. Ignaz hatte einen gesunden Sinn für den Fortschritt auch in der Feuerwehr und hat mit sehr viel Weitblick am Aufbau der Wehr mitgearbeitet. Wie beliebt unser Kamerad Ignaz am ganzen Ritten und weit über seine Grenzen war, hat sich bei seiner feierlichen Beerdigung in unserem Dorfe bewiesen. Seine Persönlichkeit wird in unserer Wehr weiterleben und ihr immer ein Vorbild sein.

**RAIMUND PEZZEI**  
FF Campill (7)



Am 12. Dezember 1990 mußten wir zum ersten Male von einem Mitglied unserer jungen Feuerwehr Abschied nehmen. Der Feuerwehrmann Raimund Pezzei verschied plötzlich, für alle unerwartet und unfaßbar, im Alter von 28 Jahren.

Er war ein stiller Mensch und fleißiger Arbeiter, der durch seine hilfsbereite und bescheidene Art allgemein beliebt war. Das kam besonders beim Begräbnis zum Ausdruck, woran außer der gesamten Ortsfeuerwehr und Vertretungen der Nachbarfeuerwehren der Großteil der Ortsbevölkerung sowie zahlreiche Arbeitgeber und Arbeitskollegen teilnahmen.

Wir wollen unseres Kameraden in Ehren gedenken.

**PETER AMHOF**  
FF Taisten (8)

Am 28. Jänner starb im Alter von 77 Jahren unser Kamerad und Ehrenmitglied Peter Amhof.

Schon im Jahre 1933 trat er unserer Feuerwehr bei und war bis 1961 ein sehr gewissenhafter und pflichtbewußter Feuerwehrmann.

Bei der Beerdigung erwiesen ihm zahlreiche Kameraden die letzte Ehre. Wir werden ihn stets in dankbarer und ehrenvoller Erinnerung behalten.

**ALOIS PSENNER**  
FF Völseraicha (1)



Plötzlich und unerwartet ist unser Kamerad Alois Psenner am 17. Februar im Alter von 43 Jahren durch einen tragischen Verkehrsunfall aus unserer Mitte gerissen worden.

Er war 1973 unserer Wehr Völseraicha als Gründungsmitglied beigetreten und hat die Funktion des GRKDT übernommen. Eine große Menschenmenge, darunter auch die Kameraden der Orts- und Nachbarfeuerwehren begleiteten ihn auf seinem letzten Gang zum Friedhof.

Neben seiner Frau und den Kindern trauern wir um unseren werten Kameraden.

**ALBERT VERANT**  
FF Völseraicha (1)

Allzufrüh verstarb am 23. Februar nach längerem Leiden unser unvergeßlicher Kamerad Albert Verant im Alter von 42 Jahren.

Er war Gründungs- und Ausschußmitglied der FF Völseraicha.

Aktiv und pflichtbewußt arbeitete er als Geräterwart in der Wehr mit.

Eine große Trauerge-



**RICHARD TAMMERLE**  
FF Mölten (1)



meinde, die Ortsfeuerwehr und Kameraden der Nachbarwehren begleiteten ihn auf seinem letztem Weg.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**JOSEF MULSER**  
FF Terlan (1)



Am 7. Jänner hat der Herr über Leben und Tod den Feuerwehrkameraden Josef Mulser allzufrüh von seinem Arbeitsplatz zu sich heimgerufen. Er hinterließ die Frau und 3 Kinder, für die er als guter Familienvater unentbehrlich war. Die FF Terlan hat ihn in den 23 Jahren, besonders wegen seiner Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und vor allem wegen seiner Kameradschaftlichkeit geschätzt. Die überaus große Menschenmenge bei seiner Beerdigung war ein Beweis dafür. Bei der Feuerwehr Terlan ist er 1968 eingetreten. Zuvor hat er seinen Militärdienst bei der Berufsfeuerwehr in Rom, Trient und Bozen geleistet.

In der Feuerwehr Terlan hat er vorbildlich junge Feuerwehrmänner ausgebildet. Weiters war er GRKDT-STV und kurze Zeit Kassier. Die Feuerwehr Terlan wird den Kameraden Seppl ehrenvoll in Erinnerung behalten.

Am 24. Jänner verstarb unser Mitglied a. D. Richard Tammerle. Er war seit dem Jahre 1930 Mitglied unserer Wehr. Er war einige Jahre KDT-Stellvertreter und Kassier. Auch nach seiner 46jährigen aktiven Dienstzeit nahm er stets an den Veranstaltungen und Feiern der Wehr teil.

Die Wertschätzung kam auch durch die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung zum Ausdruck. Die Kameraden der FF Mölten danken ihm für seinen Einsatz und die Kameradschaft und werden seiner in Ehren gedenken.

**HEINRICH VOLGGER**  
FF Weitenttal (7)



Heinrich Volgger, geb. am 14. September 1914, trat im Jahre 1947 als Gründungsmitglied in die FF von Weitenttal ein. Bis zum Jahre 1964 war er als Wassertruppführer tätig. Aus unbekanntem Gründen trat Heinrich Volgger im Jahre 1964 aus der Wehr aus.

Nach schwerer Krankheit verstarb er am 15. September. Eine große Trauergemeinde, die Ortsfeuerwehr sowie Vertretungen der Nachbarwehren begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

**HERMANN  
HARRASSER**  
FF Kiens (7)



Am 28. November wurde Hermann Harrasser, Mechaniker und Busunternehmer, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von seinen Kameraden zu Grabe getragen.

Hermann Harrasser trat im Jahre 1945 der FF Kiens bei. Er war bis 1987 aktives Mitglied und ab 1987 Mitglied außer Dienst. Viele Jahre war er als fleißiger Maschinist tätig. Für all seine Mühe in all diesen Jahren sei ihm herzlich gedankt.

Wir werden unseren Kameraden stets in guter Erinnerung behalten.

**REINHARD MAIR**  
FF Pens (1)



Allzufrüh wurde der Kamerad Reinhard Mair am 17. Jänner aus unserer Mitte gerissen. Im blühenden Alter von 19 Jahren mußte er nach schwerer Krankheit von uns Abschied nehmen. Seit 1989 stand er als hilfsbereiter und einsatzfreudiger Kamerad im Dienste der FF Pens. Eine große Trauergemeinde, die Ortswehr, Abordnungen der Nachbarwehren sowie die Musikkapelle, dessen Mitglied er auch war, gaben unserem Kameraden Reinhard das letzte Geleit. Ihm gilt unsere Wertschätzung und ein ehrendes Gedenken. ■

**ALFONS MAYRL**  
FF Kastelruth (1)

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am 21. September unser Kamerad Alfons Mayrl zu Grabe getragen.

Sein tragischer Tod kam plötzlich und für alle überraschend. 1947, als 17jähriger, trat er der FF Kastelruth bei, absolvierte noch im selben Jahr in Innsbruck den Maschinistenlehrgang und war seitdem eine verlässliche, gewissenhafte Stütze unserer Wehr. Durch seine ruhige und bescheidene Art war er wie geschaffen für die vielfältigen Aufgaben eines Maschinisten.

Abordnungen aller Feuerwehren unseres Gemeindegebietes erwiesen ihm die letzte Ehre. Der Feuerwehr Kastelruth wird er noch lange in Erinnerung bleiben.

**GILBERT STOCKER**  
FF Laatsch (4)



Jahrgang 1925. Am 16. März wurde unser Kamerad und Ehrenmitglied zu Grabe getragen. Er war aktives Mitglied von 1941 bis 1981, von 1958 bis 1980 stand er als Kommandant der Feuerwehr vor und übte seine Aufgabe stets pflichtbewußt aus.

Die Kameraden der FF Laatsch werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

**PETER WACHTLER**  
FF Tschötsch (5)

Am 26. Jänner wurde unser Ehrenmitglied Peter Wachtler — Saxölbauer in Tschötsch — unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen.

Bereits im Jahr 1947 ist er der damaligen FF Pfeffersberg beigetreten, der er 15 Jahre lang als Kommandant vorstand. Als aus der FF Pfeffersberg die Feuerwehren Tils und Tschötsch entstanden,



war er noch 10 Jahre lang KDT-STV der FF Tschötsch. Im Jahr 1980 trat er aus Gesundheitsgründen vom aktiven Dienst zurück.

Die FF Tschötsch wird ihren Kameraden Peter stets in ehrenvoller Erinnerung behalten.

**ALBERT  
UNTERKIRCHER**  
FF Weidental (7)

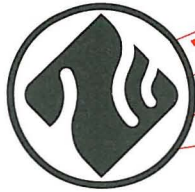


Albert Unterkircher, geb. am 19. Juni 1907, trat im Jahre 1947 als Gründungsmitglied in die FF Weidental ein. Bis zum Jahre 1971 war er als Sanitäter in der Wehr tätig. Mit Erreichen der Altersgrenze schied er vom aktiven Wehrdienst aus und blieb als Ehrenmitglied mit der Wehr bis zu seinem Tode verbunden.

Eine große Trauergemeinde, die Ortsfeuerwehr sowie Vertretungen der Nachbarwehren begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.



# Ziegler



Zukunftweisende Technik  
für die Herausforderung  
von morgen

Ziegler Feuerschutz KG  
des Felderer & Co.  
39014 Burgstall (BZ)  
Romstraße 102  
Tel. (0473) 29 24 11



Kann in unserem Ausstellungsraum ab sofort besichtigt werden

# TS ultra Steicht

**Ziegler Tragkraftspritze TS 16/8 mit Hirth-Motor PUR 334/9/88 - DIN 14410**

**Pumpenleistung**

bei 3 m geod. Saughöhe  
1820 l/min. bei 6 bar  
1620 l/min. bei 8 bar

bei 1,5 m geod. Saughöhe  
2300 l/min. bei 4 bar  
1300 l/min. bei 10 bar

bei 7,5 m geod. Saughöhe  
960 l/min. bei 8 bar

**Maße und Gewichte:**

1085 mm lang, 780 mm breit, 850 mm hoch;  
betriebsbereit **138 kg**,  
mit Anlasser und Batterie sowie  
29 l Treibstoff **150 kg**

**Nach Vereinbarung auch Vorführungen möglich**



**rosenbauer**  
informiert



**Fox**

**1000. Tragkraftspritze FOX  
ausgeliefert**

Am 19. Oktober 1989 wurde die Tragkraftspritze mit der Fabrikationsnummer 1000 feierlich an die Freiwillige Feuerwehr Puchenu/Oberösterreich übergeben.

Die ROSENBAUER GmbH in Leonding hat nicht nur als erster Feuerwehropumpenhersteller den Tragkraftspritzen-Generationswechsel nach den VW-TS vollzogen, sondern auch eine hohe Marktakzeptanz in Österreich und im Ausland erreicht.

Einige der realisierten Entwicklungsziele seien hier nochmals erwähnt:

- Robuster und umweltfreundlicher 4-Takt-Motor;
- Verwendbarkeit von überall erhältlichem Normalbenzin mit 91 Oktan (bleifrei oder verbleit);
- Schmutzwasserunempfindliche und trockenlauffeste Kolbenaugpumpe;
- Abschaltbare Ansaugautomatik;
- Maximaler Wirkungsgrad der Kreiselpumpe (74 Prozent);
- Traggestell mit höchstem Aufsetz- und Entnahmekomfort, sowie maximaler Beinfreiheit beim Tragen.

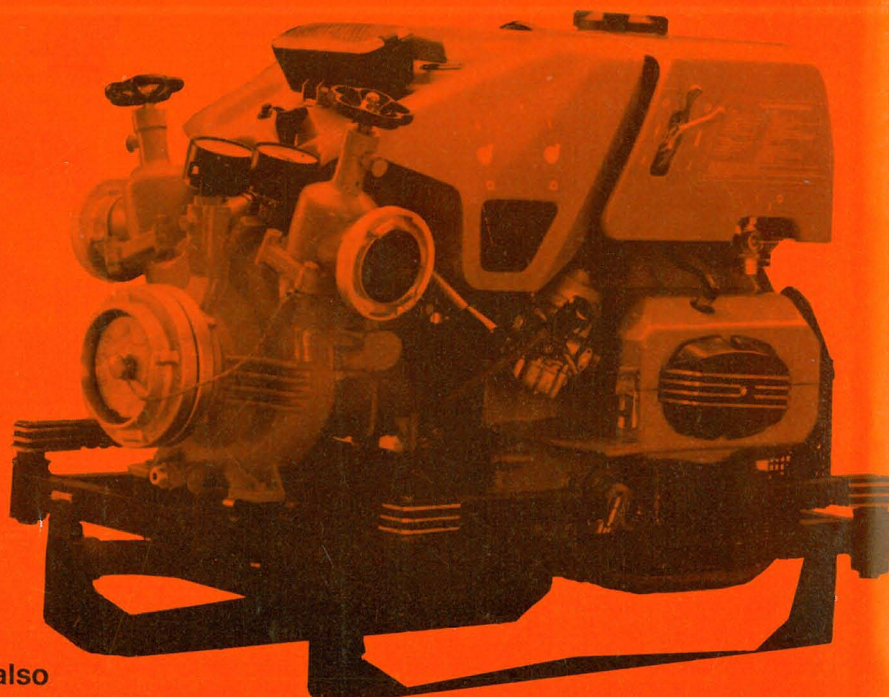
Die nach OE-Norm, DIN und schweizer Vorschrift geprüfte Tragkraftspritze wurde also mehr als 1000 Mal verkauft.

Ein kleiner Teil ging bis heute auch nach Südtirol und Italien.

- Südtirol 31 Stück ausgeliefert
- Italien 22 Stück ausgeliefert

ROSENBAUER baut seit 1923 Tragkraftspritzen, wobei die langjährigen Erfahrungen in diese neuen Pumpen mit eingeflossen sind.

**ROSENBAUER,  
EIN UNTERNEHMEN  
MIT VERGANGENHEIT, DAS IN JEDER  
GEGENWART SCHON FÜR DIE ZUKUNFT BAUT.**



**rosenbauer**  
**brandschutz** GmbH

39018 TERLAN-SIEBENEICH - Tel. (0471) 20 34 42  
VERTRETER PUSTERTAL - Tel. (0472) 5 82 23